

Geschäft täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Schlösser und Geschäfte  
Johannistag 30.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Mittwoch 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Schultheiß der für die nächst-  
nigste Runde bestimmten  
Städte zu Wöchentagen bis  
am Nachmittag, am Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.  
zu den Städten für Aufnahme:  
Gute Stube, Universitätsstr. 22,  
und 23. Katharinenstr. 18. p.  
nur bis 1/2 Uhr.

Mehr-Umlage 15,500.  
Abonnementpreis vierfach 47,- M.  
incl. Druckerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Gebühren für Extrabedrucke  
ohne Postbeförderung 36 M.  
mit Postbeförderung 45 M.  
Inserate & gel. Beiträge 20 M.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß.— Labeledruck  
Sog nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Redaktionssatz  
die Spalte 40 M.  
Inserate sind freit an d. Gelegenheit  
zu senden.— Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung peranwarts  
oder durch Postvorschuss.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nº 133.

Montag den 13. Mai 1878.

72. Jahrgang.

### Die Mitglieder des Rates und des Stadtverordnetencollegiums

waren wie für  
Montag den 13. Mai d. J., Abends 1/2 Uhr  
einer im Saale der 1. Bürgerschule abzuhaltenen gemeinwohlichen Sitzung befußt Berathung über eine  
et. Majestät den deutschen Kaiser zu erlassende Adressen hierdurch ein.

Leipzig, den 12. Mai 1878.

Der Vorsteher des Rates  
Dr. Georgi.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Goeb.

Das 10. Jahr des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei und eingegangen und wird bis zum  
29. dieses Monats auf dem Rathausbastei öffentlich ausgedruckt. Dasselbe enthält:  
Nr. 1226. Gesetz, betreffend die Belebung öffentlicher Urkunden. Vom 1. Mai 1878.  
— 1226. Verordnung, betreffend das Verwaltungsverfahren beim Reichs-Oberhandelsgericht in  
Patentfischen. Vom 1. Mai 1878.  
Leipzig, den 11. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Getutti.

### Das Attentat auf den Kaiser.

Zum eine andere Nachricht konnte unerwarteter  
seine Gemüther mit Schrecken erfüllen, als die Kunde  
zu dem Mordanschlag, welcher am Sonnabend  
Nachmittag gegen den greisen Kaiser Wilhelm  
erfolgt worden ist. Allgemein ist der Schmerz  
über, daß dem ruhmgekrönten Wiederhersteller  
Deutschlands die Peitsche seines Lebensbands  
noch durch eine Frevelthat von deutscher Hand  
ergriffen werden mußte; denn die rein menschliche  
Höhe, die aus allen Handlungen des Kaisers spricht,  
eine bechende Leutseligkeit und sein Gerechtigkeit  
hätten gerade ihn vor allen hervorragenden  
Kämpfern sicherstellen sollen gegen die Hand eines  
Schwermörders. Um so lebhafter und inniger  
sind auch die gesäßten frohen Dankes, welche  
die Herzen des deutschen Volkes erfüllen angegesicht  
der wunderbaren Rettung, die ein gnädiges Geschick  
mit dem Tode bedrohten verlieh, und diese  
ist überall im Volke hervorauflenden Gefühle  
eigen dem geliebten Kaiser die Gewissheit geben,  
daß die vielen Millionen deutscher Herzen mit echter  
Freude zu ihm emporhauen.

lassen wir nun noch folgende Einzelheiten  
der des Attentats und den Eindrücken, der es geplant,  
jetzt nachfolgen:

Der "Magdeburger Zeitung" telegraphiert  
aus Berlin vom 11. Mai:  
Vor dem Palais des Kaisers sammelten sich  
viele dicke Menschenmassen an, welche den aus  
einer Lebensgefahr so glücklich geretteten greisen  
Kaisers zu sehr wünschten. Unter lautes  
Jubel trat der Kaiser mehrere Male aus Fenster und  
winkte sich. Polizeimannschaften hatten unterdrückt  
eine große Würde, die Passage vor dem und zum Palais  
zu halten, da immer größere Mengen herbeiströmten,  
trocken aber für die ebenfalls sehr beträchtliche  
Reihe von Equipagen und Wielbahnwagen Raum zu  
haben war. Die Postchaffer der fremden Mächte, die  
britischen Prinzen und Prinzessinnen, die Minister  
und hohen Staatsbeamten, wie die Beamten des  
königlichen Hauses zogen vor und eilten in das  
Palais, um Se. Majestät zu beglückwünschen. Der  
Kanzler und der Gratulierende war der neue Minister des  
Kaisers, Graf Eulenburg, der im einsamen Rock  
in einer Drosche sofort sich nach dem Palais  
zog. In seiner und des Vertreters des abwesenden  
Präsidenten, des Ober-Regierungsrathes  
Döring, Gegenwart ward auch das Verhör des  
angeblichen Mörderers ange stellt. Derselbe heißt,  
daß man jetzt hört, Hödel, gen. Lehmann.  
Er war, als der Jäger von dem Kaiser, kritisch  
geworden, um ihn festzuhalten, und als die nächst-  
stehenden Personen auf der Straße ebenfalls auf ihn  
zuhingen, noch zwei Schüsse ins Publikum hinein  
ab, die jedoch, so weit ich höre, ebenfalls Niemand  
erlebt haben. Der Kaiser ging nicht, wie zuerst  
meint wurde, sondern fuhr in seinem Wagen  
zu dem nahen Palais. Er war mit seiner  
Familie, der jetzt hier weilenden Frau Großherzogin  
zu Baden, ausgefahren, welche Zeitung des  
politischen Vorfalls war. Über die Motive und  
die sonstige Geistes- und Charakterbeschaffenheit des  
Attentäters verlautet noch nichts Zuverlässiges,  
wohl es natürlich an Geschichten nicht mangelt.  
Büntend ihn die Einen für verrückt erklärten, wollen  
die Anderen der oder jener politischen Partei zu-  
treten und vergleichende mehr. In den deutschen  
Zeitung gelangte die Kunde des Attentats zu-  
nächst ganz unverblümt durch den Abgeordneten  
Kattner, der sie im Hoyer (von draußen kom-  
mend) den Anwesenden erzählte. Man that sofort, in-  
sofern nach dem Polizeibureau schickte, die erforder-  
liche Schritte, um Authentisches zu hören. Unterwegs  
hatte die Nachricht schon von Herrn v. Kusserow  
erlangt, der vom Auswärtigen Amt herkam. Die  
Kinder im Hoyer verbreiteten sich so stark, daß  
die Sitzung im Saale absehbar beendigt wurde.  
So glaubte der Präsident v. Hörderich  
nicht, vor dem Plenum von dem traurigen  
Erfolg eine offizielle Erwähnung thun zu sollen.  
Das Präsidium beschloß aber nach aufgehobener  
Sitzung sich noch im Laufe des heutigen Tages zu  
Waisel zu begeben. Der Kaiser befindet sich,  
ich eben von einem Augenzeuge noch erfahren,  
noch durchaus wohl im Kreise der Seinen,  
doch man darf hoffen, daß auch der Schreck und  
Angstregung keinerlei nachteilige Folgen auf die  
Gesundheit des in so hohem Alter siegenden  
Kaisers ausüben werden.

Am Sonntag früh wird aus Berlin ge-  
schrieben:  
Die Vernehmung des Attentäters Hödel stand  
heute des Ministers des Innern, Geheim-

rath Herzberg, Oberstaatsanwalt Luck, Staats-  
anwalt Lessmann, des Chefs der Criminalpolizei  
Prof. Hödel, geboren im Jahre 1857 in  
Leipzig, giebt an, bei der Witwe Breiter, Stall-  
straße, gewohnt zu haben. Bei der  
Untersuchung dasselbst wurden verschiedene socia-  
listische Schriften vorgefunden. Hödel giebt an,  
er habe sich unter den Kunden aus Notz ex-  
schieden wollen. Die Untersuchung ergab, daß  
Hödel früher sozialistische Versammlungen in  
Schleswig bei Leipzig abgehalten habe.

Der zweite Verhaftete, welcher der Theilnahme  
des Attentats verdächtig ist, heißt Krüger, ist Ar-  
beiter und stammt aus Berlin.  
Im Verlaufe des gestrigen Abends wiederholten  
sich unaufgezogene sympathische Kundgebungen vor  
dem Palais des Kaisers durch dicke, aus den ent-  
legenen Vorstädten unaufhörlich zuströmende  
Menschenmassen, welche die Volkshymne sangen.  
Der Kaiser erschien wiederholt auf dem Balkon.  
Der Kaiser begab sich Abends, vom Kronprinzen  
und der Großherzogin von Baden begleitet, nach  
dem Opernhaus, von wo später nach dem  
Schauspielhaus. In beiden Häusern erhob sich  
beim Eintritt des Kaisers das gesamte Publicum,  
beglückte denselben mit stürmischen Hochrufen und  
stimmt unter Musikbegleitung die Volkshymne an.  
Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser von  
der in den Straßen versammelten Volksmenge mit  
stürmischen Burgen beglückt. Viele Straßen waren  
illuminiert und wurden häufig durch bengalische  
Flammen erleuchtet.

Ein späteres Telegramm von Vormittags 10 Uhr  
meldet:

Der Attentäter Hödel lengnet, daß er auf den  
Kaiser geschossen und überhaupt mehr als einen  
Schuß abgegeben habe. Er behauptet, er sei brod-  
los gewesen und wollte sich selbst öffentlich unter  
den Kunden erscheinen, um den Steinen die jetzigen  
Zustände und wohin sie führten, vor Augen zu  
stellen. Er habe einen Schuß auf sich ab-  
gegeben und könne das Fehlen der übrigen  
drei Schüsse im Revolver sich nicht erklären; er  
möchte die Schüsse in Simmlichkeit abgegeben haben.  
Hödel befand sich im Besitz mehrerer sozial-  
demokratischer Schriften, Mitgliedsarten mehrerer  
hiesiger sozialdemokratischer Vereine und Bilder  
der nationalen Freiheit und Viehmarkt. Hödel erklärte bei  
seiner Vernehmung, er gehörte keiner politi-  
schen Partei an, sondern er sei Anarchist und  
Feind aller politischen Parteien und der jetzigen  
Gesellschaftskräfte und Staatseinrichtungen. —  
Der zweite Verhaftete, Krüger, scheint unschuldig  
und in dem Vernehmen nach auf freien Fuß gesetzt.  
Derselbe hatte den Verdacht auf sich geladen, weil  
er sich vorwirkt, Publicum thäglich miß-  
handelnden Attentäters angenommen hatte.

Es ist gewiß ein für jeden Leipziger unange-  
nommes Gefühl, sich sagen zu müssen, daß die beiden  
Mordfälle, welche bis jetzt gegen den Kaiser  
Wilhelm gerichtet worden sind, von Personen  
unternommen wurden, welche die Volksgesellschaft  
auch nur vorübergehende Heimath nennen.  
So war jener Oskar Beder, der am 14. Juli  
1861 in Baden-Baden beide Räume eines scha-  
deligen Teigofers aus sehr geringer Entfer-  
nung auf den damaligen König Wilhelm ab-  
schoss und desselben — zum Glück nur ganz  
leicht — verwundete, ein Sohn sächsischer Eltern,  
der seit 1859 die Universität Leipzig besucht  
hatte. Und so ist dieser Hödel — woher  
dieser angebliche Zuname Lehmann kommt,  
ist noch nicht aufgeklärt — am 23. Mai  
1857 hier geboren und ein vornehmer Sohn  
der Frau Schuhmacher Trabert. Derselbe war  
im Jahre 1876 einige Wochen auf der Wande-  
rung und hielt sich dann abwechselnd wieder in  
unserer Stadt auf. Hinter ihm läuft ein erst am  
7. Mai d. J. vom Staatsanwalt zu Naumburg  
erlossener Stedtbrief.

Dass der genannte Hödel seither Mitglied der  
sozialdemokratischen Partei gewesen, geht aus fol-  
gender Vernehmung hervor:

„Ein Herr J. Hödel in Leipzig, der sich abwech-  
selnd auch Trabert und Lehmann nennt, hat die Partei  
und insbesondere das in Leipzig erscheinende Blatt  
„Hödel“ so geschädigt, daß wir uns auf Antrag  
der Socialisten von Leipzig und Umgegend veran-  
laßt sehen, den pp. Hödel aus der Partei aus-  
zustößen.“

Darmstadt, 9. Mai.  
Das sozialistische Central-Wahlcomité.  
Aug. Geib, G. W. Hartmann, C. Doroß,  
H. Bräsch.“

### Bekanntmachung.

Das 10. Jahr des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei und eingegangen und wird bis zum  
29. dieses Monats auf dem Rathausbastei öffentlich ausgedruckt. Dasselbe enthält:  
Nr. 1226. Gesetz, betreffend die Belebung öffentlicher Urkunden. Vom 1. Mai 1878.  
— 1226. Verordnung, betreffend das Verwaltungsverfahren beim Reichs-Oberhandelsgericht in  
Patentfischen. Vom 1. Mai 1878.  
Leipzig, den 11. Mai 1878.

### Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 12. Mai.

Der Eindruck, welchen die Debatte über die  
Tabaksonquetevorlage in den parlamentarischen Kreisen hinterlassen, ist keineswegs ein be-  
friedigender. Das deutsche Volk ist über die Ziele  
der Regierung nicht klarer als zuvor. Man hatte  
von dieser Debatte eine Klärung der inneren Lage  
erwartet. Wenn diese Erwartung nicht vollständig  
durchgeführt wurde, so ist das lediglich das Verdienst  
der nationalliberalen Redner, insofern dieselben  
das Verleumdungsgewebe, welches im letzten Monate  
über die Haltung der nationalliberalen Fraktion  
gesponnen war, gründlich zerstellt und die durchaus  
faulige und leidliche Politik der Fraktion ans Licht  
gestellt haben. Dagegen wurde vom Regierungspartei  
eine einzige greifbare Erklärung gegeben. Wie hätte es auch anders sein können!  
Vertreten wurde die Vorlage durch einen Präsidenten  
des Reichskanzleramts, der demnächst mit der  
Reichsfinanzverwaltung nichts mehr zu schaffen  
haben wird. Der neu bewilligte Unterstaatssekretär  
für die Finanzen ist noch nicht vorhanden.  
Statt dessen trat der neue preußische Finanzminister  
mit dem ehrlichen Geständnis auf, daß er ein  
bestimmtes Programm überhaupt noch nicht habe,  
und überaus begeistert für die Stimmlung, in  
welcher die nationalliberalen Redner die  
Entscheidung über den Ausgleichsvorschlag gegen den Regierungspartei  
vorausgesetzt hatten. Dagegen sprach sich indeß für die Faber'schen Compromisvorstellungen aus, welche auch angenommen wurden.

— Zu längeren Debatten wird noch das Kapitel  
von der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht und  
der Abschnitt von den Schluss- und Übergangs-  
bestimmungen angesetzt. Diesem Theile der  
Berathung wird die Montagsitzung gewidmet sein.  
Die Ernennung des Ritters Karl v. Scherzer,  
bislangen österreichisch-ungarischen Generalconsul  
in London, zum l. l. Generalconsul in Leipzig  
wird amtlich mitgetheilt; zu seinem Nachfolger in  
London ist Dr. Kraps, bisher Generalconsul in  
Liverpool, ernannt.

Aus Wien, 11. Mai, wird gemeldet: Die  
Commission des Herrenhauses für die Verberathung  
der Ausgleichsvorlage genehmigte heute den Bericht  
des Referenten Moser über das Bankstatut. Letzteres  
war den Vereinbarungen der beiden Regierungen  
angepaßt worden. — Der Club der Linken setzte  
der nationalliberalen Fraktion eigentlich gar keine  
Verhinderung ein. Aber wie reimt sich das mit den  
Angriffen des anerkannten Organs der Regierung,  
welches noch vor 14 Tagen der nationalliberalen  
Fraktion die Alternative stellte, entweder die der  
Enquêtevorlage gegenüber eingenommene Stellung  
wieder aufzugeben oder genötigt zu sein, daß ihr  
die Art an die Wurzel gelegt“ werde? Auf diese  
Angriffe ist vernehmlich genug hingewiesen  
worden. Herr von Stauffenberg hat der Regierung  
betreffend der durch die offiziellen Phantasmagorien  
in der Nation verursachten Bewirrung ein  
caveant consules zugeworfen, welches dieselbe  
nicht anders denn als einen schweren Vorwurf  
aufzuzeigen scheint. Wäre sie nicht wenigstens dem Reichstage eine  
Erklärung darüber schuldig gewesen, wie es möglich  
war, daß derselbe Standpunkt mit dem man  
heute so viele Übereinstimmungspunkte fand,  
gestern nach der Regierungspresse auf jede  
erdernliche Weise verunglimpt werden durfte?  
Aber wie steht es mit den  
Interessen der Regierung schwieg?

Die Diskussion über den Ausgleich fort, die  
Schlußfassung über diesen Gegenstand wurde einem  
späteren Zeitpunkte vorbehalten. Die überwiegende  
Mehrheit der Mitglieder des Clubs acceptirt den  
Ausgleich als Ganzes.  
Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist am  
Sonnabend ein zustimmender Bericht des Finanz-  
ausschusses über die Vorlage betreffend die Be-  
stimmung des Schätzg. Millionen-Credites  
eingebracht worden.

Der Londoner "Standard" läßt sich aus Rom  
melden, russischerweise sei dort erklärt worden, die  
"Cimbria" sei gebaut, um Offiziere und  
Mannschaften nach Amerika zu transportiren, von  
wo sie durch andere Schiffe nach der Küste des  
Meers geführt werden sollten. Die Route  
über Amerika sei deshalb gewählt, weil sie 21  
Tage kürzer sei, als der Weg über Sibirien. Die  
Expedition beziehe lediglich einen besseren Schutz  
für die russischen Besitzungen am unteren Meere.

Aus Modville (irischer Küstenplaz) wird vom  
11. Mai gemeldet, daß derselbe an Bord des  
Paddeboots "Sardinian", welches im Begriff  
gestanden, nach Amerika abzugehen, eine Explosion  
stattgefunden hat. Das Schiff ist vollständig  
in Flammen aufgegangen. Von den 460 Passa-  
gierten haben 3 ihren Tod gefunden, gegen 40 sind  
verwundet.

In dem Befinden des Fürsten Gortschakoff  
ist ein Ende eines neuen Sichtanfalls ein grübler  
Schwächezustand eingetreten. — Die "Agence Russie"  
erklärt die Nachricht, daß die russischen Truppen  
den Rückzug aus ihren Stellungen in der Um-  
gebung von Konstantinopel begonnen oder vorbereitet  
hätten, formal für unbegründet. Dieselbe  
erklärt ferner, daß die russische Regierung, obgleich  
sie den Wunsch habe, die Truppen zurückzubringen,  
dieselben doch nur zurückziehen werde, nachdem die  
Türken nach den von ihnen eingearbeiteten Ver-  
pflichtungen die Festungen aufgelöst haben wür-  
den und sobald gleichzeitig die englische Flotte  
ihren gegenwärtigen Ankerplatz verlassen werde.

Aus Konstantinopel, 11. Mai, wird be-  
richtet: Die russischen Friedensverträge werden  
nicht mehr für San Stefano, sondern für Thra-  
silija abgeschlossen. Man glaubt allgemein, die  
Russen werden den Rückzug bis Adrianopolis erst  
nach Errichtung eines Einvernehmen mit England  
bezüglich der Stellungen der britischen Flotte,  
sowie nach der Rücknahme der Festungen Schmilia,  
Barna und Batum bewerkstelligen. Es wird ver-  
sichert, daß die Rücknahme wohl im Prinzip be-  
schlossen sei, aber ihre Durchführung noch lange  
auf sich dünnen lassen. Die türkischen  
Specialcommissare Mehmed Pascha und Ali Bey  
sind indeß heute nach Batum abgereist. Der Auf-  
stand im Rhodope-Gebirge gibt den russischen  
Truppen fortwährend viel zu thun.

Aus Budapest wird vom 10. Mai telegraphiert: Die vor 10 Tagen verlangten 90 Eisenbahngüter zur Transportierung des 12. russischen Corps von Russland nach Jassy sind bei den rumänischen Eisenbahnen wieder abgestellt. Die russischen Truppen bleiben vorläufig in den bisherigen Stellungen. Die Zugzüge von Reserve-truppen in einer Stärke von 10,000 Mann dauern fort und zwar in den Richtungen nach Giurgewo und Rustschuk. — Der Fürst reist am 11. d. Abends von hier ab, um die rumänischen Truppen jenseits der Alata zu inspicieren. Die Abwesenheit des Fürsten von Budapest wird acht Tage dauern.

Der Telegraph meldet aus Athen vom 11. Mai: Die griechische Insurrection in Epirus und Thessalien ist als beendet anzusehen. Die Führer haben sich bereits in ihre Heimat begaben, nachdem zuvor im Namen der türkischen Regierung eine allgemeine Amnestie für sämtliche Teilnehmer der Insurrection verkündet worden war. Der britische Consul Berlin berichtete an seine Regierung, daß die türkischen Völker in Thessalien einer eventuellen Annexion Thessaliens an Griechenland nicht abgeneigt wären.

In ihrem Treiben begünstigt durch die Notlage, welche die seit Jahren andauernde Geschäftskrisis zur Folge gehabt, haben die Kommunisten in den Vereinigten Staaten eine so rege Thätigkeit entfaltet, daß sich der ordnungsliebenden Bevölkerung die Sorge bemächtigt hat, der kommende Sommer möchte sich reich an Unruhen, ja, an Aufständen und Kämpfen erweisen. So wird der "Times" aus Philadelphia gemeldet: Von frechen Demagogen werden die großen Wahlen mißgängig und verarmter Leute im ganzen Lande aufgetreut, sich für die von Seiten des Capitols ihnen angeblich zugesetzte Unbill Recht zu verschaffen. In häufigen und zahlreichen Versammlungen werden communistiche Brandreden gehalten und finden eifrig Zustimmung. Ihre Hauptlager haben die Kommunisten in San Francisco, St. Louis, Cincinnati, Chicago, New-York und der pennsylvanischen Kohlengegend.

Die Polizei hält in den großen Städten überall die Augen offen. Die Besorgnis ist so stark, daß Bischof Stevens am 7. d. in Philadelphia bei Eröffnung der jährlichen Zusammenkunft der bischöflichen Kirche von Pennsylvanien von der Bewegung sprach als einer Welle, die nicht größer sei als eine Wannenkästle, aber in ein Unwetter ausbrechen könnte, ehe man ihrer Auswirkung gewiß wäre. Nur dem Scheine nach sei die Bewegung zu Gunsten der arbeitenden Clasen unternommen, in Wirklichkeit aber hätten die Kommunistenführer den Zweck, einen Krieg zwischen Arbeit und Capital herauszubringen. Die Arbeiterunruhen des vergangenen Jahres seien Vorläufer dieses Krieges, jedoch verhältnismäßig harmlos gewesen, weil die Bewegung damals noch nicht gegliedert war. Diesem Mangel werde jetzt von den Rädelsführern abgeholfen. In verschiedenen Gegenden liegen sie ihre Anhänger in Waffen exercitieren und richten auf die Regierung Einfluß zu gewinnen. Mit Beweisgrundlagen oder gelegbenden Maßregeln könne man ihnen nicht entgegentreten, sondern nur mit physischer Gewalt, aber besser noch mit moralischer Kraft, durch das Evangelium des Friedens. Der Bischof sprach mit großem Ernst und seine Worte verdeutlichten ihren Eindruck nicht. Wiewohl man nun Aufstände befürchtet, so ist doch Sicherer darüber nicht bekannt. Den Aufbruch der Erhebung glaubt man allgemein in San Francisco erwarten zu müssen, wo die Kommunisten am besten organisiert, am stärksten vertreten und am lebhaftesten in ihrem Gebaren sind. Dreden Unruhen aus, so wird die Regierung ohne Zweifel ihre ganze Macht ausspielen, um sie zu dämpfen. — Es sei in diesem Zusammenhange erwähnt, daß Edward Meys, der Kommunistenführer in New-York, ehemals Mitglied der Pariser Commune, verhaftet worden ist und Bürgehaft für die Wahrung des Friedens hat stellen müssen. Der Richter lobt ihm gebührend den Tert und bemerkte ihm, daß die "Commune" keine amerikanische Einrichtung sei und ihre Grundsätze in den Vereinigten Staaten nicht gebuldet werden würden.

### Musik.

#### Vermischtes.

(Wagner-Cultus in Holland.) Daß man auch im Auslande immer regeren Anteil an den neuen Errungenissen des Wagner'schen Genius nimmt, dies ist ein untrügliches Zeichen der bahnbrechenden Kraft des großen Meisters. Schon die früheren Werke Wagner's, und namentlich Lohengrin, Tambour und Meistersinger, fanden in Holland großen Erfolg und die vortrefflichen Aufführungen, wie sie die große deutsche Oper in Rotterdam unter der jetzigen Direction bietet, erzielten ganz bedeutende Erfolge. Gegenwärtig hat man nun auch die "Walküre" in Rotterdam und zwar am 17. April zum ersten Male und bis zum 29. April in fünfmaliger Wiederholung bei fort und fort sich steigendem Besuch zur Aufführung gebracht. Unter allen Mitwirkenden zeichnete sich der in Leipzig — durch seine frühere gebiegene Wirklichkeit am dargestellten Theater — jedenfalls noch wohlbekannte Helden tenor H. Groß aus und errang in der Partie des "Siegmund" einen großartigen Erfolg. Bei der 5. Aufführung, welche der allseitig geschätzte Sänger zu seinem Benefiz gewählt hatte, wurde er nach dem 1. Act durch Dreiklangstisch und eine große Ablauf der werbenden Kränze, sowie durch die lebhafte Acclamationen der hochbegeisterten Zuhörerkraft ausgezeichnet. — Vom Wagner-Verein in Brüssel wurde nun am 4. Mai im königlichen Theater in Brüssel ein Wagner-Concert veranstaltet, zu dem man das ganze Orchester der deutschen Oper in Rotterdam, mit seinem Kapellmeister Müller an der Spitze, sowie die ersten Solo-Kräfte, vertreten durch Frau Daide, Hr. Brügel und die Herren Fischer und Groß, eingeladen hatte. —

Ihre Majestät die Königin wohnte dem Concerte, welches namentlich in seinen Aufführungen aus der "Walküre" einen immensen Besuch sand, bis zum Schluß bei. Frau Daide und Herr Groß wurden auch hier, ebenso wie das vortreffliche Orchester mit seinem verdienten Dirigenten in gebührender Weise gewürdig und durch lebhaftesten Beifall für die gelungene Durchführung ihrer Aufgaben belohnt. M. K.

K. W. [Die Berliner Oper historisch dargestellt.] Eine Novität. Auf dem Leipziger Büchermarkt traf unlängst der zweite Band von A. C. Brachvogel's "Geschichte des königlichen Theaters zu Berlin" ein. Band I erschien Anfang des vorigen Jahres. Den Inhalt desselben bildete: „daß alle Berliner Theaterwerke bis zur ersten Blüthe des deutschen Drama.“ Verfasser nannte diesen Theil einen Beitrag zur Geschichte Berlins und des deutschen Theaters. Seine Quellen sind nach der Angabe des Titelblattes Archivalien des königlichen geheimen Staatsarchivs und des königlichen Theaters. Der zweite Band, der soeben ausgegeben ward, schüttet nach Originalquellen die königliche Oper unter Freiherrn von der Reck und das Nationaltheater bis zu Offland. — Wir kommen wohl gelegentlich auf das Buch zurück. Es ist ziemlich umfangreich, da es gegen 500 Seiten zählt.

### Ans Stadt und Land.

\* Leipzig, 12. Mai. Bereits in der fünften Nachmittagsstunde hatte sich gestern in einzelnen Theilen unserer Stadt das Gericht verbreitet, es sei in Berlin ein Attentat auf den Kaiser verübt worden. Wenn man fragte, woher die Mitteilung stamme, konnte Niemand eine irgendwie verlässliche Angabe machen, und man durste schon hoffen, daß die ganze Nachricht auf Krebsberne beruhe. Leider sollte jedoch bald die Bestätigung folgen, daß wirklich von vertrüchter Freiheit verübt worden war, unsern allgelebten Kaiser zu tödten. Kurz vor 6 Uhr gingen gleichzeitig bei der Redaktion dieses Blattes und bei dem telegraphischen Correspondenzbureau der heimischen Bücherei Telegramme aus Berlin ein, welche das stattgefunden Attentat meldeten, zugleich aber die hoherfreudige, das allgemeine Entsetzen wenigstens in etwas mildernder Gewicht brachten, daß der Kaiser unverletzt sei. Wenige Minuten vor 7 Uhr wurden die ersten Extrablätter in der Stadt verkauft und nunmehr gab sich eine gewaltige Bewegung überall fund. Es bildeten sich zahlreiche Gruppen, welche das Geschehene besprachen, und laute Freude herrschte über das Mislingen des Attentats. In sämtlichen öffentlichen Localen war selbstverständlich dasselbe den ganzen Abend über der Gegenstand des Gesprächs, und mit Ungebühr barrie man des Eintreffens weiterer Nachrichten. In den größeren Localen gab sich eine erregte patriotische Stimmung und mancher kräftige Trinkspruch wurde auf das Wohl des Kaisers ausgebracht. Diese Stimmung hat sich, wie wir vernehmen, alß auch in den umliegenden Ortschaften verbreitet, und auch dort wurden die Extrablätter massenhaft verkauft. Wie wir vernnehmen, sind von den verschiedensten Seiten weitere Kundgebungen aufrichtiger Freude über das Mislingen der Freiheitsthat zu erwarten.

\* Dresden, 11. Mai. Prinz Karl von Preußen, welcher jeden offiziellen Empfang verboten hatte, ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem preußischen Gesandten begrüßt worden. Der Prinz ist im königlichen Schloß abgesessen. Heute bat der selbe mehrere Kunstsammlungen und das königliche Residenzschloß eingehend besichtigt und nimmt Nachmittags das Diner bei den königlichen Majestäten in Strehlen ein.

\* Leipzig, 12. Mai. Bei der in diesen Tagen im Reichstag stattgehabten Verabsiedlung der Gewerbegezettelten galt es für die sächsischen Abgeordneten, namentlich auf die Abwendung einer Bestrafung bedacht zu sein, welche, falls sie noch den Vorschlag der Regierungsvorlage Gezeit geworden wäre, für die sächsischen Verhältnisse sicher sehr bedenklich hätte werden müssen. Es war die Bestrafung, wonach die Arbeit der Kinder unter 14 Jahren in der Handindustrie in Zukunft ganz verboten und nur die Arbeit der Kinder in elterlichen Hause hieran ausgenommen sein sollte. Der Reichstag hat, wie bereits bekannt, diese Bestrafung denn auch gestrichen. Wir ersehen aus dem Stenographischen Bericht, daß namentlich der Abgeordnete Penzig es war, welcher in einer trefflichen, am Schlusse mit Beifall aufgenommenen Rede den Reichstag auf die Folgen aufmerksam machte, welche aus dem Verbot der Kinderarbeit in der Handindustrie hervorgerufen müßten. Herr Penzig wies darauf hin, daß in Sachsen ein roher Landesteil, das Erzgebirge, existiere, in dessen höherer Lage öfters nicht einmal der Hafer reif werde. In noch nicht lange hinter uns liegenden Zeiten habe im Winter zur Erhaltung des ärmeren Theiles dieser Bergbauwohner von Staats wegen Unterstützung in Form von allerlei Nahrungsmitthen hinausgeführt werden müssen. Durch Jahrzehnte hindurch habe es großer Anstrengungen bedurf, um durch Erbauung von Eisenbahnen, durch Anlegung von Schulen aller Art, durch Einführung neuer Industriezweige &c. endlich die armen Bewohner dieser höheren Bergbaureiche dahin zu bringen, daß sie sich selbst zu ernähren im Stande sind, — spärlich, ärmerlich zwar, aber sie ernährten sich doch jetzt. Und nun komme mit einem Male ein Gesetzentwurf, der mit rauer Hand in diese mühsam erzielten Resultate zerstörend eingreife und von dem befürchtet werden müsse, daß er tiefschädigend wirken werde, das durch ihn dort oben abermals Rothände der ärmeren Art erzeugt werden müßten. Worin besteht im Erzgebirge die so verfolgte Beschäftigung der Kinder? In einem Theile

des Berges bestehen die Gardinen- und Weißwarenhande. Wer Gardinen in den Zimmern habe, der wisse, daß deren Bogen aufgeschnitten werden müssen. In einem anderen Theile des Berges sei die Posamentenhande bestimmt. Wenn man jetzt Damen auf den Straßen sehen sieht mit besetzten Kleidern, Überwürfen, Hüten, in schwarzblaue Farbe, dann wisse man vielleicht nicht, daß diese Perlenklänge im Erzgebirge gemacht werden und daß das Einsiedeln der Perlen, die Vorarbeit für die reisenden Arbeiter, welche die Besüche zusammenführen, die Beschäftigung der armen Kinder in den Bergbaureichen sei, wo die Factoren wohnen, die die Arbeit fertig in die Städte liefern. Worauf beruht ferner die Billigkeit und die Exportfähigkeit der im sächsischen Erzgebirge so sehr heimischen Spielwarenfabrikation? Hauptlich mit auf der Verwendung der Kinder bei deren Herstellung. Schneide man diese Verwendung der Kinder ab, die ja eine so leichte Beschäftigung dabei hätten, daß sie nicht an der Gesundheit Schaden erleiden, so schneide man indirect den Leuten teilweise die Nahrungsmitthen ab, dann werde das Werk der Gesetzgebung nicht eine Wohlthat sein, die den Leuten erweisen werde, sondern ein auf sie ausgeübter harter Druck. Nachdem der Abg. Penzig auf die starke Bevölkerung in Sachsen hingewiesen, bemerkte er noch:

"Wenn wir nun jetzt so glücklich sind, daß es uns gelungen ist, diese Leute so weit zu bringen, daß sie sich selbst mit ihren Familien ernähren, und wenn Demand, wie ich meinerseits ernstlich will, daß die Bevölkerung seines Heimatlandes das deutsche Reich aufrichtig liebe und dessen Institutionen in treuer Ausübung der Reichsgebetung zu gehorchen sei, dann muß ihm allerdings bangt werden, wenn er ein Gesetz vor sich sieht, wodurch ein großer Theil seiner ärmsten Landsleute wieder in die größte Not gebracht werden kann."

\* Leipzig, 12. Mai. Bei den jüngsten Verhandlungen im Reichstage wurde, wie bereits mitgetheilt, die Leipziger Gewerbe kammer Geigenstand ziemlich lebhafte Auseinandersetzungen zwischen mehreren Abgeordneten. Gegenwärtig liegt der Stenographische Bericht über die betreffende Sitzung vor und es stellt sich da heraus, daß die gefallenen Neuerungen in den früheren Berichten nicht ganz richtig wiedergegeben sind, weshalb wir nochmals zurückzustrommen. Der Abgeordnete Ackermann erhob gegen den Berichtsteller der Commission, den Abgeordneten Dr. Gensel, den Vorwurf, daß er das überraschende Resultat gar nicht erwähnt habe, welches von der Gewerbe kammer zu Leipzig geleistet worden sei. Diese Gewerbe kammer habe in ihrem Bericht vom Jahre 1873 erklärt, Staatsbüro sei abzulehnen. Alles mußte der Selbstbühne der Handwerker überlassen bleiben, man dürfe sich nicht zurückverlegen in unliebsame, mit vieler Mühe überwundene Zustände, das sei ganz reactionär. In dem darauf folgenden Jahresbericht von 1873—1874 habe die Gewerbe kammer zu Leipzig ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß Zurißpreisen auf frühere polizeiliche Maßregeln sei bedenklich und unpraktisch, von Arbeitsbüchern müßte man wenigstens zur Zeit abschreiben. In dem nächstfolgenden Jahresbericht für 1874—1875 erklärte die Gewerbe kammer, man verspreche sie keine praktischen Erfolge von den Arbeitsbüchern; so wünschenswert und vortheilhaft für die Gehilfen selbst dieselben sein möchten, so lasse sich doch kein Zwang rechtfertigen. Nun kommt die Sitzung der Gewerbe kammer vom 12. April 1877. Da trete der Umschwung ein. Die Kammer beschloß eine Petition an den Reichstag, in welcher um die obligatorischen Arbeitsbücher gebeten wurde, und jetzt habe die Kammer sich sogar den Petition des Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten angegeschlossen, deren Tendenz sie im Jahre 1873 noch als reactionär mit Entrüstung zurückwies. Man sehe, die Verhältnisse seien mächtiger als die Menschen, sie spülen sich so zu, daß eine Corporation, die im Anfang sich entschieden geweigert habe, die Arbeitsbücher anzunehmen, sich im Laufe der Zeit geändert haben, einen ganz gegenständigen Standpunkt einzunehmen. Gegen diese Ausführungen erhob sich der Abg. Dr. Hirsch, welcher zunächst dem Vorredner bemerkte, daß, wenn in Arbeiterkreisen Agitationen in Betriff der Arbeitsbücher stattgefunden, dieselben jedenfalls auch auf Seite der Arbeitgeber nicht gefehlt hätten. Gerade diese letzteren hätten mit einer Energie, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, an allen Orten und unablässig für die obligatorische Einführung der Arbeitsbücher geredet und geworben. Wenn das Verhalten der Leipziger Gewerbe kammer von dem Vorredner als Beweis für seine Ansicht angeführt worden, so möchte er das Umgekehrte daraus schließen. Als die Mitglieder der Leipziger Gewerbe kammer noch unbefangen den Thatsachen gegenüber gestanden, als noch keine Parteiumtriebe stattgefunden hatten, habe diese Gewerbe kammer, obgleich ausdrücklich aus Arbeitgebern bestehend, sich mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher ausgesprochen. Erst nachdem in dieser Beziehung fort und fort agitiert worden, habe die Kammer sich schließlich der allgemeinen Stimmung der Standesgenossen in Sachsen angegeschlossen.

\* Leipzig, 12. Mai. Zu dem heutigen zweiten Wehrsonntage, dem sogenannten ersten Bauernsonntage, der, wenigstens bis in die Mittagszeit hinein, vom freudlichsten Wettermägnigst war, hatte sich schon in den ersten Vormittagshunden eine große Schaar Fremder hier eingefunden; namentlich drückten die Früh- und Vormittagsgüte der Eisenbahnen zahlreiche Passagiere nach Leipzig. Auch die thielweise eingekleideten Extrazüge, unter anderen der von Wurzen nach Leipzig abgefahrenen, waren statt besetzt und das Leben auf dem Augustusplatz und Rossmarkt schon bis Mittag ein recht reges. Auf dem Königsplatz drehte sich natürlich alles um

den Circus Renz, für welchen Billets zu erlangen in der Regel der erste Weg vieler nach Leipzig gekommener Fremden ist. Obwohl heute zwei Vorstellungen stattfinden, wird es schwer halten, allen Schaulustigen Genüge zu leisten.

\* Leipzig, 12. Mai. Das Concert-Programm der, nur noch in der gegenwärtigen Woche in Triestschler's Concert- und Ballhaus (Schulstraße) auftretenden Internationalen Gesang-Befestigung, unter Leitung des Herrn Musikkritiker Boltzner, ist ein so reichhaltiges, daß mit jedem Abende neue Vorträge zu Gehör kommen. In der Regel leitet ein Pianovortrag das Concert ein, dem sodann Fräulein Sonther, Fräulein Williams (deutsch-schwedische Nationalitätsdame), Mile. Dossin und Hr. Kraatz abwechselnd im Vortrage folgen. Jede dieser Damen hat in ihrem Repertoire anziehende Nummern aufzuweisen, und außer dem geselligen Vortrage wissen die Darstellerinnen durch angenehme Erzählung und sorgfältig gewählte Toilette zu jesseln. Herr Spiegelberg hat die Aufgabe übernommen, die komische Seite auszufüllen und weiß die beliebtesten Etablissements haben also voll auf Gelegenheit, einen recht angenehmen Abend verbringen zu können.

\* Leipzig, 12. Mai. Das große Los der sächsischen Landeslotterie ist diesmal in verschiedene Richtungen zerstreut worden. So haben nach und bis jetzt bekannt gewordenen Nachrichten die Collection von Ernst Graevitz hier ein Viertel, die Haupt-Collection von J. F. Hard hier ein Achtel und die Collection des Herrn Umann in Wurzen zwei Achtel erhalten. In dem einen Falle waren die Gewinner vier Arbeiter einer biegsigen Chocoladenfabrik, in dem anderen fünf Arbeiter der Wurzener Papierfabrik in Wurzen und zwei Bewohner eines nahe bei Wurzen gelegenen preußischen Grenzdorfs.

\* Leipzig, 12. Mai. Bei dem gestern Nachmittag auf der Magdeburger Bahn hier ankommanden Personenzug hatte der Oberaufseher Seebe das Unglück, als er vom Wagen herabstieg, aufzugleiten und zum fallen zu kommen. Er erlitte dabei am Kopfe sowie am Rücken derart erhebliche Verletzungen, daß man ihn mittels Drosche nach seiner biegsigen Wohnung bringen mußte. — Im dem Windmühlenstraße Nr. 28 gelegenen, dem Buchhändler Klinthardt angehörigen Haushaltstück entstand in vergangener Nacht in der zweiten Stunde auf dem Dachboden auf noch unermeßlichen Dachfeuer, wodurch das Dach eingescießt wurde. — Im dieselbe Nachtzeit gab es im Brühl einen argen Feuer zwischen mehreren späten Gästen, die, wegen Streit und Scandal aus dem Esterbajeller hinausgemörgelt, draußen auf der Straße sich herumzulügen und den Esterbajeller einen Lithographen und zwei Handlungsbürois, und brachte sie zu Verantwortung nach dem Rathaus. — Zwei andere Nachzedenzen wurden bald darauf am Neumarkt politisch arrestiert. Es waren wiederum Handlungsbürois, welche in übermäßiger Vierlaune beim Begegnen ohne alle Veranlassung einen biegsigen Bürger und seinen Begleiter, einen zur Weise anwesenden fremden Kaufmann, wörtlich infiltirt und sogar angegriffen hatten, so daß diese um Hilfe gerufen. Auch diese Herrchen wanderten nach dem Rathaus.

\* Aus Chemnitz, 11. Mai, berichtet das dortige "Tageblatt": Die Nachricht von dem auf Se. Majestät den Kaiser heute verübten Attentat, welche durch Extrablatt zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht worden ist, hat allenfalls den tieffesten Eindruck gemacht. Der Rath unserer Stadt hat folgendes Telegramm abgehen lassen: "Se. Kaiserlichen Majestät zur Errettung aus Lebensgefahr freudigen und ehrerbietigen Glückwunsch." — Der Rath der Stadt Chemnitz.

### Verschiedenes.

Durch Verordnung des Königlich Spanischen Finanzministeriums ist im Hinblick auf die Gefahr einer Einschleppung der Neblaus die Einfuhr lebender Pflanzen nach Spanien durchaus verboten worden.

Auch in unseren Tagen kommen noch Dinge unter dem Himmel vor, von denen sich der Philosoph nichts träumen läßt. Der bekannte Schriftsteller Karl Emil Franzos in Wien berichtet darüber aus eigener Erfahrung unter seinen Landsleuten, der jüdisch-orthodoxen Bevölkerung in den östlichen Provinzen Österreichs, in Galizien, Podolien u. s. w.: "Wie viele und welche Ehen da im Frühling 1859 geschlossen wurden, gehört schlechtweg zu dem Unfaßbaren, — dies Unverhört muß man mit eigenen Augen sehen haben, um es zu glauben. Bei einen Knaben hatte, welcher das 10. Jahr überschritten, der sucht nach irgend einem lebendigen Weibsbild und verheirathete ihn um jeden Preis. Daß man 15jährige Knaben mit 15jährigen Mädchen, 15jährige Mädchen mit 15jährigen Knaben vermaßt, das war nichts Besonderes, das kam in jeder Gemeinde zwei Monate lang alle Tage vor. Mein 11jähriger Spielmärrd Kochmiel wurde sogar mit einer 50jährigen Witwe verheirathet. Je älter und gebrechlicher so ein armer, alleinstehendes Weib war, für je mehr Kinder sie sorgen mußte, desto höher stand ihre Hand im Preis. Man hat damals Paare zusammen gehäppelt, wie sie die Sonne noch nicht beschienen hat. Und warum begab sich das? Als Österreich im März 1859 für seinen Krieg mit Italien und Frankreich zu rüsten begann, sprengte irgendemand den bodenlosen schlechten Weib aus, daß die Regierung genehmigt sein werde, eine Knabenlegion als Reserve zu errichten, nur verheirathete Knaben wie man schon und als bereit gelten lassen. Dieser Herz wurde ernst genommen und von diesen sonst klugen und schlaußigen Menschen geglaubt. Auf

Erläuterungen dienten zwei Dinge. Erstens haben die

Juden de

dem Sold

Rangel

slavischen

derten Vo

kar R

Znaben i

der Elte

hoffen l

rechnung de

— Bo

Paris

ausste

namenti

reale

national

Me

Nach de

Hamburg

Juden des Ostens meist eine unsägliche Schen vor dem Soldaten Tod. Es geschieht dies nicht bloss aus Mangel an persönlichen Ruhm, wie dies bei einem klassischen, seit Jahrhunderten unmenschlich behandelten Volke eßbarlich ist, sondern zumeist aus religiösen Gründen. Wer Soldat wird, kann die Christen bezüglich Speise, Tracht, Gebet, Heiligung der Feststage u. nicht mehr einhalten, hört also auf, rechtgläubiger Jude zu sein und verliert somit den Anspruch auf die Freuden des Himmels.

Zweiteins hatte wenige Jahre vorher in Russland eine solche Kazzia auf Kinder thatssächlich stattgefunden. Gar Nicolaus hatte Tausende von jüdischen Kindern im Alter von 8—14 Jahren den unglücklichen Eltern entrissen und in die Militär-Colonien schaffen lassen, „um Zwecke einer militärischen Erziehung“ und zur Herausbildung einer wehrhaften Generation“, wie der Ausdruck lautete. Dieser Schrecke lebte noch lebendig in den Gemüthern. — Natürlich haben sich in den meisten Fällen Bräut und Bräutigam zum ersten- und letztenmal unter dem Trauhimmel.

Von befriedeter Seite erhalten wir aus Paris die Nachricht, daß die Vervollständigung der Ausstellung noch in weitem Felde liegt und momentan die Abschlußfeier des prächtigen Trocadero-Palastes, in dem u. A. auch die internationale Weltausstellung stattfinden sollen, nicht vor dem 1. Juli beendet sein dürfte. Die Wohnungs- und Lebensmittelpreise sind seit dem 1. Mai erheblich in die Höhe gegangen. Thatssache ist, daß ein Fremder, der in einem Vorstadthotel einige Wochen für 3½ Frs. täglich 3 Treppen hoch gewohnt hat, seit dem Eröffnungstage auf 8 Frs. steigert ist. Speisekasse u. c. sind sämtlich um ca. 10 Proc. erhöht. Pariser giebt es trotzdem in Paris immer noch und je nach den Ansprüchen, die man macht, wird man für ca. 5 Frs. täglich mit Hinterzimmern und hohen Treppen sich befehlens lassen. Selbst die jungen Gelehrten im Studentenviertel sind alle gesteigert. Nach dem 1. Mai ist Paris wieder leerer geworden. Jeder will abwarten, bis in vier Wochen die Ausstellung fertig dasteht. Ob dies die Preise drücken wird, ist nicht zu sagen. — Das meiste Interesse auf der Ausstellung findet bis jetzt die sogenannte Böllerstraße, jene offene Halle auf der Längsseite des Ausstellungspalastes, deren Eingänge in die verschiedenen Böllerabtheilungen durch kostbare Hauben in dem nationalen Baustil des betreffenden Landes ausgeführt sind, sowie auch die „Pariser Arbeitsträume“, in welchen die Spezialitäten der Pariser Industrie vor den Augen der Besucher fabriziert werden.

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 11. Mai um 1 Uhr Morgens:

Ort	Gr. u. d. Meerestr. red. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Aberdeen . . .	758,7	SO	mässig, heiter <sup>1)</sup>	+ 9,4
Kopenhagen . . .	755,1	OSO	leicht, wolkenl.	+ 7,1
Stockholm . . .	755,3		stil, wolkenl.	+ 9,0
Spaniens . . .	755,2	SW	leicht, wolkenl.	+ 0,8
Petersburg . . .	754,3	NW	stil, wolkenl.	+ 4,1
Dublin . . .	750,2	NO	leicht, Schnee	+ 0,7
Göte . . .	748,5	SSO	frisch, bedeckt <sup>1)</sup>	+ 13,8
Saint . . .	751,4	SSW	mässig, wolkenl.	+ 13,0
Berlin . . .	757,5	O	leicht, hib. bed.	+ 12,7
St. P. . .	758,3	O	schw., wolkenl.	+ 8,5
Göteborg . . .	755,5	O	schwach, heiter	+ 10,9
Swinemünde . . .	755,8	SW	leicht, heiter <sup>2)</sup>	+ 9,2
Neckarwasser . . .	757,7	S	stil, heiter <sup>2)</sup>	+ 9,1
Moskau . . .	756,2	N	leicht, bedeckt <sup>1)</sup>	+ 7,9
Paris . . .	758,8	SO	leicht, heiter	+ 17,9
Göteborg . . .	757,3	SO	mässig, hib. bed.	+ 17,4
Kopenhagen . . .	758,5	SW	leicht, heiter	+ 15,8
Wiesbaden . . .	758,4	O	leicht, heiter <sup>2)</sup>	+ 14,5
Kassel . . .	759,3	MNO	stil, heiter <sup>2)</sup>	+ 12,2
München . . .	761,3	NO	schw., wolkenl. <sup>1)</sup>	+ 12,1
Leipzig . . .	763,2	O	mäss., wolkenl.	+ 11,6
Berlin . . .	764,4	SO	leicht, heiter	+ 11,1
Wien . . .	762,8	NO	stil, heiter	+ 8,6
St. P. . .	765,1	ONO	schw., wolkenl.	+ 6,6
1) Seegang leicht. 2) See unruhig. 3) See ruhig.				
Horizont neblig. 4) Seegang leicht. 5) Thau.				
Horizont neblig. 6) Reit.				
Übersicht der Witterung.				
Der Luftdruck ist auf den britischen Inseln allgemein gefallen, im Nordosten gestiegen und im ganzen Osten gestiegen. Den vergrößerten Druckunterschieden entsprechend, sind die südöstlichen Winde im Nordseegebiet großenteils etwas aufgeweicht. In Deutschland herrscht überall heiteres, erheblich wärmeres Wetter, aber seit gestern überhaupt nur im Westen Europas gelassen.				

### Zum Sonntags Jubilate wurden aufgeboten:

**Thomaskirche:**  
1) S. D. Kleiba, Kaufmann hier, mit S. P. Klemmer, Präparator an der Universität hier. Tochter. 2) F. W. Petermann, Schuhmacher hier, mit F. W. Baoh, Stadtwirt in Düben hinterl. Tochter. 3) E. V. D. Gerlach, Bremser der Staatsbahn hier, mit F. F. A. Reuter, Instrumentenmeister hier. Tochter. 4) S. H. Schneider, jun., Marthelfer hier, mit A. H. Müller, Schneider in Borsig bei Goldbach hinterl. Tochter. 5) W. H. Hennereich, Schuhwirt hier, mit F. Müller, Bergarbeiter zu Teuchern Tochter. 6) C. H. A. B. Schäfer, Buchdruckerfaktor hier, mit C. D. Beyer, Bädermeister zu Reichenbach in Borsig. Tochter.

**Nicolaikirche:**  
1) C. F. A. Gruber, Schlosser hier, mit A. H. Neher, Dreiförderer hier hinterl. Tochter. 2) C. H. L. Unger, Postillon hier, mit F. T. Hoffmann, Bädermeister in Saida hinterl. Tochter. 3) C. D. Drechsler, Fleischer hier, mit F. A. H. Michel, Schuhmacher hinterl. Tochter.

**Neustädter:**  
1) J. C. R. Thiele, Tuchfabrikant in Sorau, mit F. C. Döllner, Lagerdiener hier hinterl.

Tochter. 2) H. H. Brückner, Gespächter hier, mit L. Illing, Bädermeister in Großenhain hinterl. Tochter. 3) J. Blodek, Schneider allhier, mit F. C. Beder, Schneider allhier Tochter.

**Peterskirche:**

- 1) P. O. A. Herzog, Rotenstecher hier, mit E. Jonas, Handarbeiter hier hinterl. Tochter.
- 2) F. V. Winkler, Gerichtsamts-Dienner hier, mit A. B. M. geb. Laubrich hier.
- 3) H. R. Thies, Marktmeister hier, mit A. Th. Lindner, Handarbeiter in Stöbberitz Tochter.
- 4) C. J. Koh, Schuhmacher hier, mit A. M. geb. Stolze hier.
- 5) H. C. Sommer, Schriftgießer hier, mit J. B. Döbler, Restaurator hier, mit W. Pöller hier.
- 6) C. M. J. Senf, Getreide- und Kohlenhändler hier, mit A. M. Damme, Gutsherr in Stechsch bei Dresden hinterl. Tochter.

### Farben und Schiefer

Gehr. Wohlarth & Barlösser, Saalfeld & Leipzig. Lager Leipzig. Bergbau, Garbenfabrik.

### F. W. Guttknecht

Bleistiftfabrik in Stein bei Nürnberg

### Musterlager

Nicolaistraße 58, 1. Et., gegenüber der Kirche.

### Möbel-Magazin M. Bretschneider.

Peterskirchhof Nr. 3.

Niederlage von Möbeln der Societät Berliner Möbelsticker.

### Englische

Fussteppiche — Tischdecken

wegen Localveränderung

### en détail zu Engrospreisen

nur während der Wesse

bei Herrmann Hinrichsen,

Katharinenstraße 8, II.

### M. Apian-Bennewitz

Nur Markt 8, Fabrik, Engros, Détail.

Billigste Bezugssquelle für alle

Papierwaren, Tafel- und Comptoirrequisiten, Ausverkauf von Geschäftsbüchern in Thalerwerbung.

### Grabmonumente, Grabplatten,

sowie alle Arten Grabarbeiten in Marmor, Granit, Schist und Sandstein empfohlen

Max Ehning,

unmittelbar am Tauchaer Thor.

### Bierdruck-Apparate

neuester und zweitmächtigste Konstruktion halten in grösster Auswahl zu billigen Preisen vorräthig

Pesten & Ungewiss,

zu Angelnsatz.

### Enke's Tamp.-Holzpalter

Anger-Leipzig.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung sofort

gelindert und beseitigt durch C. F. Asche's Bronchialpastillen. Zu haben in den Apotheken

a. St. 1 Mark.

Pepain ist ein von der gesammten Medicin anerkanntes Hausmittel, als wirklicher Erfolg des bei trauten Zuständen des Magens mangelnden Wagnesfests. Es leistet bei momentaner Verdauungsstörung, Übelkeiten, Erbrechen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Magenkrampe die unentbehrlichsten Dienste, à fl. 75 Pf.

Bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

### Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Ausstatter:

1) R. Telegrafenamt I: Kleine Meisterschaft 1

2) R. Telegrafenamt I (Königswallplatz).

3) R. Telegrafenamt I (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4) R. Telegrafenamt I (Sächsischer Bahnhof).

5) R. Telegrafenamt I (Rüdersdorf).

6) R. Telegrafenamt I (Görlitzer Bahnhof).

7) R. Telegrafenamt I (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Awo) Aufnahmen haben

Postamt-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Baracken bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Briefe u. nur Leipzig. Postamt I.

Postamt II ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt III ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt IV ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt V ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt VI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt VII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt VIII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt IX ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt X ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XIII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XIV ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XV ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XVI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XVII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XVIII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XVIX ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XX ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXIII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXIV ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXV ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXVI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXVII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXVIII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXIX ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXX ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXXI ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.

Postamt XXXII ist ununterbrochen geöffnet; Nachm. 8 Uhr.



**Richard Schnabel**, 7, Wintergartenstraße 7, empfiehlt:

Großleuchter  
für Petroleum und Kerzen  
bis 25 Flammen,  
Hängelampen,  
Tisch- und Säulenlampen,  
farbige Glas-Körpern,  
Hand- und Wandlampen,  
Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Wangelmaschinen,  
Zerner als Spezialität:

Dampf-Waschstiefel  
mit oder ohne Rücksicht auf  
Blätter zu 6 u. 8 Eisen,  
Blattbreiter, überzogen,  
Rohren-Blätteren,  
Gehärtete Blätteren,  
Reinigungs-Blätteren,  
Waschbreiter,  
Waschketten,  
Waschetrockengittere,  
Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Schwedische Frühstück-Cabaret  
aus drehbarem Holzsteller  
9-teilig in Steinzeug oder Glas  
von 9 A 50 A an,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,

# Eisschränke

## Auction von Weisswaaren,

welche im Speditions-Geschäft der Herren Uhlmann & Co., Nordstrasse 29 stattgefunden, soll  
heute Montag, den 13. Mai

früh von 9-12 und Nachmittags 8-6 Uhr fortgesetzt werden

**Brühl No. 75, part.**

Es kommen noch grössere Posten von Hemden, Vorhenden, Kragen, Einstüze, Manschetten und Stulpen vor.

J. F. Pohle, Auctionator.

## Saal-Eisenbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft wird Freitag, den 28. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr in Jena abgehalten.  
Nach §. 23 des revidirten Statutes wird die Tagesordnung derselben spätestens 3 Wochen vor dem Versammlungstage und damit zugleich das Local der Versammlung bekannt gemacht werden.

Jena, den 9. Mai 1878.

Der Aufsichtsrath  
der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft.

Dr. jur. Mertz.

In meinem Berlage ist erschienen:

## Leipziger Adressbuch für 1878.

Streben und fünfzigster Jahrgang.  
Unterstützt durch offizielle Angaben von Behörden und Collegien.  
Preis: Kartoniert 7 A 00 A; mit Stadtplan 8 A 50 A  
In Leinwand geb. 7 A 50 A

**Alexander Edelmann**,  
Universitäts-Buchhändler, Querstraße 30.

## Kaufmänn. Fortbildungsschule.

Anmeldungen für die  
bis zum 15. Mai an mich  
Prospekte werden im Schullokal, Markt 13, Stieg. Hof, verabreicht.  
(R. B. 25.)

### Abend-Curse

bitte ich womöglich  
gelangen zu lassen.  
Ed. Kühn, Director.

Vok — Tuisenbad in Thal bei Ruhla — Telegraph

Der schönste und billigste Waldsommeraufenthalt Thüringens mit herrlichen Waldpartien. Familienpension für 8 Personen täglich nur 3 A 50 A. Große Zimmer mit herrlicher Aussicht. Alle Bäder etc. Prospekte gratis d. d. Direction.

## „Pietät“

Beerdigungsdienst für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfestlichkeiten.

Haupt-Bureau:  
Neustadt Nr. 10.  
Moritz Ritter.

Reichhaltiges Lager von eisernen, holz- und Metallgräbern.

## Hermannsbäder bei Lausigk.

Gründung der Saison am 15. Mai.

Das Hermannsbäder bietet nach den probativen Erweiterungen und Veränderungen, welche neuerdings im Park und in den Baulickeiten getroffen worden, für Solche, die nur Ruhe und Erholung suchen, einen angenehmen Aufenthaltsort. Seine an schwefelreichen Eisenquellen und anderen Mineralien sehr reichhaltigen Quellen sind außerordentlich wirksam gegen rheumatische und sonstige Lähmungen, gegen Blutarmut, Bleischütt und ähnliche Leiden.

Die unterzeichnete Verwaltung hält sich einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend mit der Bitte um zahlreichen Besuch angelegenheitlich empfohlen.

Die Badeverwaltung.

W. Billepp.

## Für Bandwurmleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radial mit dem Kopfe ohne Anwendung von Coulio und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gejnd, sowohl leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungersucht, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieslich); für den wirklichen Erfolg leiste Garantie. Bandwurmleidende können bei mir Adressen radical geheilte Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt.

In Leipzig bin ich im Hotel: Stadt London, Nikolaistraße 9, Zimmer Nr. 2, Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. Mai von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen. Adresse ist:

## Lutze & Co. in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Lebel, und machen zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Rinnsal und die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Leidzittern, Lebelsäfte, Leiden, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magenhärte, Verdauungsbeschwerde, Auftreten eines Knäuels bis zum Hals, Kopfschmerzen, Schwinden, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Afterzucken, wellenartige Bewegung im Körper. Hämorrhoiden entfernen auch in kurzer Zeit unter vollständiger Garantie.

## Kern-Talgseife

so bekanntester Qualität, nur trockene Ware, empfiehlt auch diese Messe wieder  
en gros und en détail zu soliden Preisen

**C. H. Fürstenwerth aus Merseburg.**

Augustusplatz via à via Johannisgasse.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage, Fahrplan der Thüringischen Eisenbahn betreffend.

**Verkauf**  
bisheriger Construction in 30 Größen,  
solid und billigst.  
Neue Construction mit deutschem Patentschutz.

**Emil Stuck,**  
Georgenstraße Nr. 24.



## P. Buchold,

Grimma'sche Straße 36,  
gegenüber dem Neumarkt.



Fortlaufend Eingang von Neuheiten in Jackets, Umbändern u. Regenmänteln zu 12, 14, 16, 18-40 Mk.  
Fortlaufend Eingang von Neuheiten in franz. künstl. Blumen von 50 Pf. an bis 20 Mk.

Wiederverkäufern und Modistinnen besondere Fabrik-Engros-Preise.



**Feuer- und diebessichere  
Cassaschränke**  
neuester Construction, mit Stahlpanzer,  
empfiehlt  
**R. Thümmel**, Poststraße 11.

(R. B. 281.)

## Am Markt

14 Bühnengewölbe 14

nächst der Grimma'schen Straße.

## Ausverkauf

unserer sämtlichen bereits angekündigten Waren.

Das Lager ist noch bedeutend überfüllt, und sollen dieserhalb die noch vorhandenen Waren, bestehend in Herren- und Damen-Wäsche, Morgenröcke, Promenadenröcke,lein. Taschentücher, Gardinen, Bettdecken, sowie alle Weißwaren, sowohl im Ganzen als im Einzelnen

## zu ganz enorm billigen Preisen

abgegeben werden. Es darf für Geschäftsmale wie für Private von Interesse sein, unsern Verkauf zu beachten und von nachstehendem überflächlichem Warenverzeichniß Vermerk zu nehmen.

J. Schwarz & Co. aus Dresden.

500 Stück fertige Morgenkleider (waschcheck), Stück 1.75, 2 u. 2.50.

200 — Percal-Costüms (Rock und Paletot), Stück 3.50.

500 — Damen-Unterröcke in allen Farben, St. v. 2.50 an.

200 Paar Waffelbettdecken, Stück von 1.75 A an.

Schlürzen in Leinen, Bowls, Drell, Moire, Stück von 25 A an.

400 Stück fertige weiße Röcke, Stück von 1.80 A an.

Shirtings, Chiffons, Satin und alle Negligé-Stoffe zu Original-Stückpreisen.

Leinwand, Handtücher enorm billig.

Ein Posten 1/4 u. 1/2 schwere Mull und Zwirn-Gardinen, reich brodhist.

Stück von 750 A an.

## Damen-Wäsche.

Damenhemden in Chiffon, Bowls und Leinen, gut gearbeitet, Stück von 1.70 A an.

Gestickte Damenhemden 3 A

Beikleider von 1.10 A an, gestickte 2 A an.

Negligé-Jacken, reizende Fäson, von 1.50 A an.

Herren-Wäsche.

Oberhemden, gut passend und vorzügliche Stoffe, Stück von 2 A an.

Nachthemden, Herrenkragen und Hanschetten.

Weisse Röcke in enormer Auswahl, mit und ohne Stickerei und Plast.

Stück von 1.80 A an bis zu den feinsten Schlepp-Röcken.

Unterröcke in Percal, Stoff, Filtz, Moire etc. von 2.50 A an.

Costüm-Röcke und Lüstere-Röcke in grau, schwarz und rot.

Morgenkleider in Percal und Wolle Stück von 1.75, 2 und 2.50 A an.

Percal-Costüms von 3.50 A an.

Schlürzen in allen Fäson, in Drell, Leinen, Shirting, Percal etc. Stück von 25 A an.

Damen-Röcke.

Weisse Röcke in enormer Auswahl, mit und ohne Stickerei und Plast.

Stück von 1.80 A an bis zu den feinsten Schlepp-Röcken.

Unterröcke in Percal, Stoff, Filtz, Moire etc. von 2.50 A an.

Costüm-Röcke und Lüstere-Röcke in grau, schwarz und rot.

Morgenkleider in Percal und Wolle Stück von 1.75, 2 und 2.50 A an.

Percal-Costüms von 3.50 A an.

Schlürzen in allen Fäson, in Drell, Leinen, Shirting, Percal etc. Stück von 25 A an.

Rein leinene Taschentücher

in vorzüglich guten Qualitäten unter Garantie für rein Leinen Dtz. von 2 A an,

bessere Sorten 1/2 Dtz. 1.75, 2, 2.50 und 3 A.

Battinttücher mit bunten Kanten, keine Qualität, Dtz. 3 A 50 A.

Cornets in den neuesten franz. Fäson, in allen Farben Stück 75 A, 1, 1.50, 2 u. 3 A.

Nouveautés in Damen-Kragen und Manschetten zu auffallend billigen Preisen.

## 14. Bühnengewölbe 14.

Am Markt.

**Barege, Lenos, Mozambiques**  
in den neuesten Mustern, Meter 60 A, 65 A und 70 A. Gute Qualität  
Cattune, Percals und Zephirs

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Querstraße 17, II. links.

N. Steinberg.

Schwedische Frühstück-Cabaret  
aus drehbarem Holzsteller  
9-teilig in Steinzeug oder Glas  
von 9 A 50 A an,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller,  
Bierwirtes auf Holzsteller.

**Emil Stuck,**  
Georgenstraße Nr. 24.

**P. Buchold,**  
Grimma'sche Straße 36,  
gegenüber dem Neumarkt.

**Rgl. Handelsgericht Leipzig.**  
Am 9. Mai eingetragen:  
daß die Firma August Schneider hier  
nicht mehr eine zweitniedrigste Preissklasse des  
bisherigen Hauptgeschäfts in Wien ist.  
Firma Benedix & Rosenthal, Theater-  
platz 1, Inhaber die Herren Siegfried  
Benedix & Leopold Rosenthal  
in Gladbach.

Am 10. Mai: das Gründchen der Firma  
Julius Merseburger hier.

**Königl. Bezirksgericht Leipzig.**

Berichtigungen.

Am 13. Mai, Vorm. 9 Uhr im Bezirks-  
gericht 1. Hof Weinhof, 1. Hof engl.  
Porter-Bier und 800 Stük leere Wein-  
fässer.

Am 15. Mai, Vorm. 9 Uhr ebenda  
verschiedene zur Konzursmasse des  
Kaufmanns Emil Marcus, in Firmen  
Emil Marcus hier geborene Ab-  
bildungsfähigkeit, als 10 Stück Winterpale-  
tos, 31 Paar Stockschuhe, 15 Paar  
Schuhboden, 12 Stück Schlafröcke u.  
Schlafrocken.

Am 4. Juni, Vorm. 9 Uhr, 1 Schreib-  
und 1 Kleidersekretair, und einige  
andere Möbel.

Am 6. Juni, Vorm. 9 Uhr im Bezirks-  
gericht 1. Hof mit Konsole und  
Marmorplatte, 1 Bücherschrank, 12  
Robertühle, 1

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 133.

Montag den 13. Mai 1878.

72. Jahrgang.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

Vom 10. April 1878.\*

Auf Grund des Protocols bearbeitet und mitgetheilt.)

Die Sitzung wird in Anwesenheit von 47 Stadtverordneten und der als Vertreter des Rathes eingeschrittenen Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Trondin, und der Herren Stadtbaumeister Dr. Panitz, Schilling, Höckel, Schleißner, Sadler, Koch, Hofhe, Scharf und Schmidt-Söhlmann, und Herrn Vorsteher Goetz 1/4 Uhr Abends eröffnet.

Aus der Rostrastraße gelangen durch den Herrn Vorsteher zum Vortrag:

- 1) Die Mittheilung des Rathes über die regulatormäßige Rentenversicherung an die Hinterlassenen der Feuerwehrmänner Heyne, Rottler I., Rottler II. und Borberger,
- 2) ein Mäntelschule des Lehrercollegiums der höheren Mädchenschule für die Förderung der Antalt durch den Neubau u. s. w.
- 3) die Einladung zu der anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der hiesigen Taubstummenanstalt am 18. April a. e. stattfindenden Feierfeier,
- 4) die Mittheilung des Rathes über die regulatormäßige Rentenversicherung an die Hinterlassenen des Polizeiamtmasters Stein,
- 5) eine Einladung des Lehrercollegiums der höheren Gewerbeschule zu der diesjährigen Überprüfung und zur Ausstellung von Schülerarbeiten.

Hierbei allenfalls bewendet es.

Erster Berathungsgegenstand ist der vom Rath ge-

stellte.

Auf das Anerbieten der Firma Jaud glauben wir nicht eingehen zu können, obwohl uns deren Dampfsprisse für 9000 M. unter sonst sehr günstigen Bedingungen offeriert worden ist. Dieselbe ist jetzt verfaut, und es könnte sich daher nur um den Ankauf einer von der Jaud'schen Fabrik künftig fertig zustellenden Sprisse handeln. Eine solche ist, wie Herr Jaud mitgetheilt hat, bereits in Arbeit. Allein wir glauben aus den oben angeführten Gründen der Silbys-Sprisse vor jeder Kolbenpresse den Vorzug geben und überhaupt davon absehen zu müssen, von einer Fabrik zu beziehen, welche eben erst mit dem Bau von Dampfsprissen begonnen hat, so sehr wir befürchten, daß hierbei gerade das Interesse einer Leipziger Firma außer Betracht gelassen werden muß.

Als bekannt dürfen wir voraussetzen, daß überhaupt in Deutschland Fabriken nicht existieren, welche auf abgesehen von einzelnen Versuchen, durch Herstellung von Dampfsprissen bekannt gemacht hätten, und wir sind daher genötigt, aus einer außerdeutschen Fabrik zu beziehen, welche eben erst mit dem Bau von Dampfsprissen begonnen hat, so sehr wir befürchten, daß hierbei gerade das Interesse einer Leipziger Firma außer Betracht gelassen werden muß.

Wir haben einstimmig beschlossen:

die oben angeführte Offerte der Herren Jacob & Becker zu acceptiren und die von denselben angebotenen beiden Dampfsprissen nebst Zubehör für 40,400 M. a. conto Vertrag anzukaufen, und eruchen die Herren Stadtverordneten hierdurch ergeben.

Und Ihre Zustimmung hierzu erteilen zu wollen.

Anlangend die Zustimmung, so geht unter Beifügung derselben die beiden Sprisse als Reserve in der 4. Feuerwache (altes Johannishospital) einzustellen, so daß sie nur austretet, wenn dies nötig ist.

Über Spannung und Bedienung hat das Rähere noch nicht festgestellt werden können; wir wollten aber dieser Punkte wegen, welche später geregelt und über Zustimmung unterstellt werden können, von deren Herstellung aber die Entscheidung in der Hauptstadt nicht abhängig sein kann, gegenwärtige Mittheilung nicht beanstanden, da die Sprisse bereits Ende Juni v. J. uns angeboten worden sind, die vorgedachten umfangreichen Erörterungen aber die Entscheidung bis jetzt verzögert haben, daher die Herren Jacob & Becker eine baldige definitive Entscheidung wohl erwarten dürfen.

Wir bemerken zur Zeit nur, daß wir die Be- spannung unter sehr günstigen Bedingungen so zu beschaffen hoffen, daß nur Zahlung geleistet wird, wenn die Be- spannung wirklich gebraucht wird, nicht auch die Bereithaltung vergütet wird, und daß die Bedienung durch einzuübende Mannschaften der Feuerwehr ohne erhebliche Kosten einzuführen sein wird. Vorschlag hierüber findt in der Beilage unter VI. enthalten.

Über diese Vorlage trägt Herr Triestlicher Ratmann des Ausschusses der Stadtverordneten zum Hochschwefel heute ein Gutachten vor, in welchem bestimmt wird, daß der Ausschuss die Angelegenheit in zwei Sitzungen eingehend berathen habe. In der ersten Sitzung, welche auch Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann mit anwohne, sei von einem Ausschusssmitgliede mitgetheilt worden, daß Herr Jaud dem Rath offerirt habe, seine Sprisse der Stadt zwei Jahre lang unentgeltlich probeweise überlassen zu wollen. Da es dem Ausschuss von Wichtigkeit erscheint, Gewissheit über ein solches Anerbieten zu erhalten, so ließ er Herrn Jaud durch den Herrn Referenten um eine schriftliche Bestätigung hierüber erjuchen, worauf Herr Jaud brieftlich erklärte, daß er seine Offerte, der Stadt Leipzig eine Dampfsprisse zum Preis von 9000 M. incl. Zubehör, probeweise zur Verfügung stellen, falls sie sich nicht bewähren sollte, ohne Entschädigung wieder zurückzunehmen, erneuerte. Herr Jaud fügt dieser Mittheilung noch hinzu, daß er in einer Eingabe an den Rath (Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Schleißner) seine Maschine auf ein Jahr, späterhin genanntem mindestens auf zwei Jahren offerirt und sich erboten habe, mit seinem Ingenieur und Werkmeister im Brandfälle zur Stelle zu sein, was er auch jetzt noch aufstrebt erholt. Die Entscheidung, ob die Maschine sich bewährt oder nicht, soll nachträglich durch ein Schiedsgericht bestimmt werden.

Der Ausschuss konnte, wie der Herr Referent weiter mitteilt, in seiner zweiten Sitzung, in welcher das vorliegende Anerbieten des Herrn Jaud vorla, welches ihm überaus günstig erscheinen mußte, nicht länger in Zweifel darüber sein, sich gegen die Rathsvorlage zu erklären. Ohne näher auf die vorliegenden technischen Gutachten einzugehen, empfiehlt der

fünfjährigen Garantie dergestalt, daß sie während der Garantiezeit für unadequate Leistung der Maschinen sowie für die Güte des Materials einstehen und für alle etwaigen Schäden, sofern dieselben nicht durch Verschulden der Bedienung entstehen, haftbar bleiben. Sie lassen deshalb 3000 M. von der Kaufsumme inne, übernehmen auf ihre Kosten einige nach dem hier gelindenden geleglichen Bestimmungen erforderlichen Änderungen an der Armatur und die Anbringung zweckentsprechender Funkenfänger an den Schornsteinen, lassen die Kessel vorrichtsmäßig probieren und übergeben mit den Maschinen die Certificate über die Gestaltung des Betriebes.

Diese Offerte liegt uns in den Stand, zwei Silbysche Dampfsprisse von passenden Größen für einen Preis zu erwerben, für welchen dieselben später, wenn wir die jetzt dargebotene Gelegenheit unbewußt vorübergegangen lassen, nicht wieder zu erlangen sein werden, und zwar zwei Musterstücke, welche in den Zweck hierbei gebracht worden sind, um den Silbysche Fabrikaten in Europa Eingang zu verschaffen, welche als unverweilhaft in jeder Hinsicht mit aller nur möglichen Sorgfalt und Gediegenheit hergestellt sind. Zwey Stück aber sind unseres Erachtens zum Mindesten notwendig, wenn ihr Zweck erreicht werden soll. Denn auch die denkbare beste Maschine bedarf eines Erfolges während der Ausführung von Reparaturen, sowie für den Fall, daß sie in Folge eines Defectes momentan außer Betrieb gesetzt werden muß. Es mag in dieser Hinsicht auf das uns mitgetheilte, unter VIII. im Abdruck befindliche Verzeichniß einer Anzahl amerikanischer Städte mit Angabe der derselbst im Gebrauche befindlichen Dampfsprisse hinausweisen werden, woraus zu ersehen ist, daß dort selbst sehr kleine Städte mehr als eine Dampfsprisse haben, und daß wir nach dem dortigen Maßstäbe für unsere Stadt etwa 12 bis 15 haben müssten.

Auf das Anerbieten der Firma Jaud glauben wir nicht eingehen zu können, obwohl uns deren Dampfsprisse für 40,400 M. in der diesjährigen Vorlage offeriert werden. In einer am 16. Februar v. J. gehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der beiderseitigen Ausschüsse ist das Votum der überwiegenden Mehrheit der anwesenden Mitglieder die Anfassung einer Dampfsprisse in Anregung gebracht worden sei, um sie dann davon Gebrauch zu machen, in denen die vorhandenen Mittel nicht ausreichen sollten, und habe im Rath daher diese Angelegenheit in weitere Erörterung zu ziehen gehabt.

Unmittelbar stehen sowohl von der Firma G. A. Jaud als auch von den Vertretern der Silbys-Manufacturing-Compagny in Seneca-Halls bei New-York, den Herren Jacob & Becker hier, Dampfsprisse zum Kauf angeboten und, wie bekannt, öffentlich vorgelegt worden. Bei der Wichtigkeit der Sache wäre es dem Rath sehr erwünscht gewesen, daß drei befreite Sachverständige, der Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums, Herr Gustav Goetz, Herr Regierungsrat Dr. Hartig, Professor am Polytechnikum in Dresden und Herr Fabrik- und Dampfmaschinen-Morgenstern hierfür auf sein Gutachten zu rufen bereit finden lassen, die Jaud'sche und eine der Silbys-Sprisse einer genaueren Prüfung zu unterziehen und ein motivirtes Gutachten darüber aufzugeben. Dieses Gutachten habe der Silbys-Sprisse Sonne den Vorzug gegeben und seien auch die hierauf in einer Gegenchrist erhabenen Ausstellungen von den genannten Herren Sachverständigen in allen Punkten zurückgewiesen worden.

Nach den Ergebnissen der vora gedachten Unter suchung und nach den sonst angestellten Erörterungen habe die Silbys-Sprisse nicht allein im Vergleich zu Jaud'schen, sondern an sich zu erhebliche Vorzüglichkeiten, daß der Rath nur für sie sich entscheiden könne und die Bedenken zurückzustellen müßten, welche anfangs durch den sehr hohen Preis derselben hervorgerufen worden waren.

Auf dem dem Collegium mit überreichten Gutachten und aus mehreren beigefügten einschlägigen Zuschriften hebt der Rath die für ihn vorzugsweise maßgebend gewesenen Punkte hervor, wie folgt:

1) die Silbys-Compagnie fabrikt Dampfsprissen ihres Systems seit einer langen Reihe von Jahren und hat deren gegen 900 erbaut. Über die vorzülichen Leistungen dieser Maschinen, insonderheit über ihre Ausdauer, Sicherheit und Haltbarkeit liegt eine überaus große Anzahl von Zeugnissen aus den Städten vor, in welchen dieselben seit langer Zeit in Gebrauch sind. Bei Concurrenzproben, insbesondere 1876 in Philadelphia, hat sie sich an anderen Dampfsprissen überlegen gezeigt. Die Silbys-Compagnie bietet daher eine Garantie, welche schwierlich von einer anderen Fabrik geboten werden kann, und es darf angenommen werden, daß alle Details auf Grund langjähriger Erfahrung angeordnet und hergestellt sind.

2) Nicht bloss die Zweckmäßigkeit und Einfachheit des Systems, sondern auch die Solidität des Ausführungs ist von den prüfenden Technikern ausdrücklich hervorgehoben worden.

3) Das System der Kapselfräder an Stelle der Kolben und Zylinder macht es möglich, mit sehr geringer Geschwindigkeit zu arbeiten, also die Leistung der Maschine dem jeweiligen Bedürfnisse anzupassen.

Diese Eigenschaft ist von besonderer Wichtigkeit für den Fall, daß man zu einer Organisation unseres Hochschwefels übergehen sollte, wobei die Dampfsprisse nicht bloss eine Reserve für besonders große Brände bilden, sondern regelmäßiger benutzt werden würde, so daß Handfertigung nur ausnahmsweise in Gebrauch lämen. Eine solche Organisation ist von der Rathsvorlage, laut hierauf bezüglicher Vorlage, vorgeschlagen, hierauf par Zeit über vom Rathocollegium noch ein Besluß gefaßt. Die Silbys-Sprisse würde für eine solche Einrichtung passend, wenn nicht unentbehrlich sein.

4) Das Rotationsystem hat vor dem Kolbensystem den sehr erheblichen Vorzug, daß die Schläuche nicht so angepreßt werden, wie bei letzterem, daher nicht allein bedeutende Kohlen erparat, sondern auch Betriebsunterbrechungen an der Brandstelle vermieden werden.

5) Der Vorsteher führt der Rath fort:

Die Herren Jacob & Becker erbieten sich zu einer

Entgegengenommen bei der Redaktion am 23. April 1878.

Herr Referent die folgenden, von dem Ausschuß einstimmig beschloßene Anträge zur Annahme:

- 1) die Rathsvorlage abzulehnen,
- 2) den Rath zu eruchen, er möge die Offerte des Herrn Jaud hier, eine von ihm erbaute Dampfsprisse der Stadt auf zwei Jahre zur Probe unentgeltlich überlassen zu wollen, annehmen,
- 3) zu beantragen, daß unverzüglich Veranstaltungen getroffen werden, die Jaud'sche Sprisse bei ausreichendem Schadenfeuer in Gebrauch nehmen zu können und daß dem Collegium hierüber baldigst eine Vorlage quaestio werde.

Nach Eröffnung der Debatte erbittet sich Herr Adv. Dr. Blum das Wort zur Gesellschaftsordnung. Er findet es unzulässig, daß der Ausschuß sich von einem Privaten, welcher Interessen in der Angelegenheit wäre, Unterlagen zu seinen Berathungen erbetet habe; unzulässig würde es namentlich auch sein, wenn das Collegium über die durch Herrn Jaud an den Ausschuß gerichtete Eingabe Beifall hassen wollte, ohne daß dieselbe vorher dem Rath zur Entscheidung vorgelegt habe. Er schlägt deshalb vor, diejenigen Gegenstand zu verlassen und dem Vorstand zu überlassen, die Jaud'sche Eingabe an den Rath abzugeben.

Der Herr Referent rechtfertigt das Vorgehen des Ausschusses, daß um so unbedenklicher gefunden werden wäre, als auch der Herr Rathsvorsteher, welcher der ersten Berathung des Ausschusses anwohnte, letzteren noch beauftragt habe, die Anfrage weiter dahin aufzudecken, ob Herr Jaud nicht Dampfsprisse nach dem Rotationsystem bauen wolle.

Herr Director Peuser findet etwas Ungehöriges in dem Verfahren des Ausschusses nicht, denn nach §. 68, Absatz 3 der revidirten Städteordnung seien die Stadtverordneten berechtigt, bestehendlich verpflichtet, auch unaufgefordert Wahrnehmungen und Vorschläge zum Benehmen der Stadtgemeinde an den Städteordnungen zu lassen und von denselben Eröffnung der hierauf getakteten Entscheidung zu erfordern. In anderen Fällen, so namentlich auch bei verschiedenen Kaufverhandlungen hätten Ausschüsse wiederholt direkt mit Privaten unterhandelt.

Der Herr Vorsteher sieht vor, daß das von Herrn Jaud an den Ausschuß gerichtete Schreiben eine Kopie der an den Rath gebrachten Offerte sei; er halte das Vorgehen des Ausschusses für kein incorrectes. Auferstehung machen müsse er aber den Referenten, daß die Ausschüsse überall keine Ausdrücke wederholen direct mit Privaten unterhandeln.

Herr Dr. Blum betont, daß eine Offerte des Herrn Jaud an den Rath nicht vorliege. Der von dem Herrn Dr. Peuser angegoogene §. 68 der revidirten Städteordnung ist im vorliegenden Falle nicht maßgebend. Das Collegium würde bei Aufrechnung des zweiten Ausschusstantrages nicht in der Lage sein,

gesetzgebendes Recht zu errichten, was der Ausschuss nicht in jedem Falle anlangt, so scheine dieselbe noch vielleicht falsch verstanden zu werden. Man gebe von der irrtümlichen Voraussetzung aus, daß Herr Jaud die Sprisse sofort bezahlt habe. Dies sei nicht der Fall; im Gegenteil, Herr Jaud wolle seine Sprisse nicht nur der Stadt zwei Jahre lang probeweise unentgeltlich überlassen, sondern er sei auch noch bereit, bei einem Kaufabschluß einige Tausend Mark Caution zu leisten.

Herr Reichert tritt für die Ausschusshandlung ein und meint, daß auch nach Anschaffung von Dampfsprisen eine große Zahl der Löschmannschaften nicht zu ersparen sein werde. Wenn Leipzig auch von größeren Bränden bis jetzt verhältnismäßig wenig betroffen gewesen wäre, so möge man sich durch diesen Gedanken nicht einlullen lassen. Überdies hätte ja erst jüngst ein großer Brand hier stattgefunden, wobei unsere Feuerwehr sich beinahe als unzulänglich erwiesen, so daß man schon daran gewesen sei, Militärmannschaften zu rekrutieren. Die Jaud'sche Offerte anlangt, so scheine dieselbe noch vielleicht falsch verstanden zu werden. Man gebe von der irrtümlichen Voraussetzung aus, daß Herr Jaud die Sprisse sofort bezahlt habe. Dies sei nicht der Fall; im Gegenteil, Herr Jaud wolle seine Sprisse nicht nur der Stadt zwei Jahre lang probeweise unentgeltlich überlassen, sondern er sei auch noch bereit, bei einem Kaufabschluß einige Tausend Mark Caution zu leisten.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann steht aus der Berathung des Ausschusses, der er anerkannt, mit, daß er nicht in offizieller Weise dem Ausschuss Auftrag gegeben, sondern nur dem Herrn Vorsteher den gegenüber privatim diesbezüglichen Wunsch geäußert habe.

Herr Reichert schlägt zur Beseitigung aller Zweifel hinsichtlich der geistigordnungsmäßigen Behandlung der Angelegenheit dem Ausschluß vor:

den zweiten Antrag dahin abzuändern, daß der Rath eracht werden möge, mit Herrn Jaud wegen probeweis unentgeltlicher Lieferung einer von ihm erbauten Dampfsprisse im Unterhandlung zu treten.

Die sämmlichen anwesenden Ausschusshüter sprechen ihr Einverständnis mit diesen Modifikationen aus. Hierauf erklärt der Herr Vorsteher, daß der Ausschusshandlung hinsichtlich der Tüchtigkeit der Sprisse entschieden werden kann, gegenwärtig oben erwähnt, die Spritzenmannschaften zum größten Theil überflüssig und somit nicht unbedeutende Einsparung erzielt werden, was nicht zu unterschätzen wäre, zumal es sehr schwierig sei, geeignete Leute für das Feuerlöschdienst zu erlangen. Wenn auch unter Leipzig keine Hollstadt sei, so wären doch, namentlich in der inneren Stadt, noch sehr feuergefährliche Gebäude, die einer größeren Ausdehnung eines Brandes förderlich sein könnten, vorhanden, und man solle sich vorsorgenvärtigen, daß gerade in der inneren Stadt bedeutende Waarenvorräte lagern, die sehr hohe Werte repräsentieren. Eine Probe würde der Ankauf der Silbys-Sprisse auf jeden Fall nicht sein, denn es liegen hinsichtlich der Tüchtigkeit der Spritzenmannschaften eindeutige Gutachten vor, welche die Silbys-Sprisse nicht als schlechter als die Sprisse des Herrn Jaud für die Feuerwehr hält.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi das von Herrn Jaud am 4. Juli 1877 an den Rath gerichtete Schreiben in seinem Wortlaut mit und kommentirt, daß dasselbe nur eine Kaufsoferte unter Garantieübernahme hinsichtlich der Tüchtigkeit der Sprisse sei. Eine derartige Garantie habe auch der Vertreter der Silbys-Manufacturing übernommen und zwar in ausgedehnter Weise, nämlich auf 5 Jahre.

Die neuere an dem Hochhausdienst gerichtete Offerte des Herrn Jaud wäre auch als eine Kaufsoferte aufzufassen und sei dieselbe nicht unbedenklich, weil der Stadt eintretenden Falles der gewöhnliche Reibewagen verkommen wäre, da sie sich im Voraus einem Schiedsgericht unterstellen müßte.

Herr Stadtrath Schleißner erklärt, daß Herr Jaud ihm früher nur angeboten habe, seine Sprisse der Stadt zwei Jahren auf unentgeltliche Basis einzustellen. Gegen den auf Ablehnung der Rathsvorlage gerichteten Ausschusshandlung sei schwierig, weil der Herr Referent Gründe für die Ablehnung nicht angeführt habe.

Herr Dr. Blum beantragt die Streichung des dritten Ausschusshandlung, und läßt hierauf legieren die Ausschusshüter wiederholen.

Herr Gumpel vermag solche Ausgaben anerthalb des Budgets nicht zu empfehlen. Die Annahme der Jaud'schen Soferte würde jedoch nichts anderes als den Ankauf der Jaud'schen Sprisse sein. Leipzig sei keine Hollstadt wie viele amerikanische Städte, in denen man mehrere Dampfsprisen habe, und da bei uns nur selten große Brände vorkommen, so werde man möglicher Weise auch in zwei Jahren noch keine entsprechenden Erhöhungen über die Tüchtigkeit der Spritzenmannschaften haben.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann beleuchtet auf Grund in London eingezogener Erfahrung die großen Vortheile der Silbys-Sprisse, sowie der Dampfsprisen im Allgemeinen. Bei einem größeren Brände in London seien jüngst sieben Dampfsprisen in Tüchtigkeit gewiesen, während man, dafern dieselben nicht zur Hand gewesen wären, 67 Handpumpen zur Belästigung dieses Feuers nötig gehabt haben würde. So stelle sich das Verhältnis der Leistungsfähigkeit der ersten zu den letzteren. Bei jenem Brände habe man zur Heizung der sieben Dampfsprisen nur für 6 Pf. Sterling Rohre verbraucht, während die Bedienung der 67 Handpumpen einen Lohnaufwand von 670 Pfund Sterling verursacht haben würde.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann verweist darauf, daß die Stadt jetzt einen bedeutend höheren Beitrag zu der Feuerlöschgerätschaft erbrachte als früher. Derselbe habe sich von 8000 M. auf 31,300 M. erhöht und könne durch dieses Plus schon der Aufwand für den Ankauf der Dampfsprisen bald gedeckt werden.

Herr Dr. Peuser verweist das Collegium gegen das vom Rathsvorlage aus zu wiederholten Malen herausgeschobene und allzuoft betonte Moment der Verantwortung; ein jeder im Collegium sei sich bei jedem zu fassenden Beschlüsse seiner durch die Städteordnung geregelten Verantwortlichkeit selber voll bewußt. Durch Herbeiziehung solcher Memente werde Seinen des Rathes ein Hochdruck an den Tag gelegt, den er für andere Angelegenheiten für sehr anzeigat erachtet. Uebrigens möge sich das Collegium durch den Hinweis auf die Verantwortung

Wenn von den Vertheidigern der Rathsvorlage dem bei der Silbyschen Sprize angewendeten Rotationsystem der Vorzug gegeben werde, so verweise er darauf, daß die Dampfmaschine, welche Berlin habe, mit Röhrsystem, wie die Daud'sche Sprize, eingerichtet sei, und daß man von dort noch keine Klagen über dieses System gehabt habe, ja sogar neuerdings eine zweite nach demselben Systeme in Bogen bestellt worden sei. Er finde den Ausschauantrag vollständig gerechtfertigt.

Herr Stadtrath Koch entwidelt die Gründe, die ihn bestimmt haben, im Raubcolloquium für den Anfang der Silbyschen zu stimmen. Er habe sich bei wiederholten Proben, denen er angewohnt, von der größeren Tüchtigkeit der Daud'schen Sprize, gegen über der Silbyschen nicht überzeugen können, und habe Herrn Daud ihm selbst zugeben müssen, daß sein Werk verbessungsbedürftig sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erklärt, daß er geglaubt habe, sich und dem Collegium schuldig zu sein, die ganze Wichtigkeit der Vorlage vorzuführen. Er bedauert die Verjährung der nunmehr dem Abschluß nahen Reorganisationsarbeiten für die Feuerwehr und thiebt sodann noch mit, daß auch Herr Branddirektor Witte in Berlin sich gegen die Daud'sche Sprize ausgesprochen, allerdings auch die Silbysche Sprize nicht gerade empfohlen habe und zwar aus dem einen Grunde, weil die Construction der Rahmen für die Dauer nicht genügende Tüchtigkeit besitzen würde.

Herr Stadtrath Schleißner tritt wiederholt für die Rathsvorlage ein, während

Herr Siedmann, unter Hinweis auf die vorliegenden Gutachten die Vortheile der Daud'schen Sprize beleuchtet und der letzteren das Wort redet. Dem schließt sich

Herr Seifler an, weil er die einheimische Industrie gefördert seien möchte und weil er die Daud'sche Offerte als eine für die Stadt nur vortheilhaft bezeichnen kann, während er gegen die amerikanische Sprize unter Anderem das nicht unerhebliche Bedenken hat, daß sich bei vorkommenden Defecten hier

Niemands zur Beisorgung der Reparaturen finden würde. Dieses Bedenken sucht Herr Stadtrath Schleißner mit dem Hinweis darauf zu entkräften, daß die Vertreter der Silbysche Manufacturing, die Herren Beder & Co. hier, eine fünfjährige Garantie übernehmen. Nebstens seien ja auch die nungenannten Herren ebenso einheimische Geschäftsfreunde wie Herr Daud.

Auf mehrseitigen Wunsch wird die Debatte geschlossen und erfolgt nunmehr auf Antrag des Herrn Daud namentliche Abstimmung.

Es kommen für den ersten Ausschauantrag: die Herren Lause, Dir. Beuder, Carl, Töpfer, Vitz, Reichert, Dr. Friedl, Fiedler, Meissner, Schulze, Vorsteher Goeh, Pohlens, Gumpel, Gruner, Blabot, Rischpler, Dr. Kreidt, Hirtzel, Schäffer, Geibel, Dr. Lubensky, Ludwig, Woerner, Thalheim, Triestchler, Siebmacher, Benjen, Broda, Brochhoff, Dr. Bloch, Geißler, Bicevorsteher Dr. Schill, Dr. Heuschel, Windler, Heitmann, Leutemann, Oehler, Jung.

Gegen den ersten Ausschauantrag geben ihre Stimmen ab, die Herren: Kirchhoff, Dr. Benker, Nederlein, Prof. Dr. Hoffmann, Klein Schmidt, Voltmann, Seemann, Fröhlich.

Hierauf ist dieser Antrag mit 38 gegen 8 Stimmen angenommen worden.

Der zweite modifizierte Ausschauantrag erhält die Stimmen der Herren: Lause, Dir. Beuder, Carl, Töpfer, Vitz, Reichert, Dr. Friedl, Fiedler, Meissner, Schulze, Blabot, Rischpler, Eigner, Geibel, Ludwig, Woerner, Thalheim, Triestchler, Siebmacher, Benjen, Broda, Brochhoff, Prof. Dr. Hoffmann, Klein Schmidt, Dr. Bloch, Voltmann, Seemann, Fröhlich.

Als Resultat ist eine Majorität von 28 Stimmen für den zweiten Antrag zu konstatieren.

Bei den weiteren durch Herrn Bicevorsteher Dr. Schill geleiteten Verhandlungen tritt zunächst Herr

Dr. Fiebiger ein Gutachten des Bau- und Oekonomieausschusses vor über die Parzellierung städtischen Areals an der kleinen Burggasse, an der Münzgasse und an der Harfortstraße, sowie über ein Tauschabkommen mit Herrn Schramm nach dem Blane 3504.

Die diesbezüglichen Beschlüsse des Rates lauten:

1) den Parzellierungplan Nr. 3504 und den darin enthaltenen Tauschplan bezüglich des Schrammischen Areals (Herr Schramm tritt die braun angelegten Flächen mit zusammen 275,20 Meter an die Stadtgemeinde ab, dagegen diese an Herrn Schramm die rot angelegten Flächen mit zusammen 271,145 Meter) zu genehmigen.

2) das nach diesem Tauschplane sich ergebende Mehrareal von 4,052 Meter mit Herrn Schramm durch Überlösung einer gleichen Fläche städtischen Areals an der Münzgasse auszugleichen.

3) die städtischen Parzellen Nr. 1, 2, 4 und 5 des Blanes alsbald und die Parzelle Nr. 8 nach Regulirung der Fluchtlinie an der Münzgasse zu veräußern, auch hierbei den Verkauf aus freier Hand vorzuhalten,

4) in die Verkaufsbedingungen folgende Bestimmungen aufzunehmen:

a) dem Rathe wird als Verkäufer die Genehmigung der gesammelten Bauzeichnungen in jeder Beziehung vorbehalten,

b) der Abkäufer verzichtet dem Rat, als Verkäufer, gegenüber auf jede Vertheilung der erlaussten Parzelle, wodurch die verkleinert wird, auf so lange bis die Parzelle in der vom Rat, als Verkäufer, genehmigten Weise bebaut werden,

c) dieser Verzicht wird als Verkaufserlöbscheinung in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen,

d) es dürfen nur Gebäude, bestehend aus Parzelle und außerdem aus 3 Gehöften errichtet werden,

e) die Errichtung von Hinterhäusern ist unterlagt.

Die obengenannten vereinigten Ausschüsse schlagen hierzu vor:

die Vorlage allenthalben zu genehmigen, mit dem Antrage zu Punct 3, daß der Rath die Bauparzellen öffentlich ausbieten möge.

Herr Stadtrath Schilling äußert seine Freude darüber, daß diese Vorlage des Rates eine günstige Beurteilung gefunden, als die vorhergebrachte, um Punct 8, ob derselbe so zu vertheilen sei, daß Rendite nur aufgefordert werden soll, sich zu melden, so doch noch der Verkauf aus freier Hand vorhalte.

Dies wird von dem Herrn Referenten bestätigt und tritt sodann das Collegium dem Ausschussgutachten einstimmig bei.

Der Verkauf der beiden Baupläne Nr. 18 an der Auenstraße (Flächengebiet 862 Meter) an Herrn Johann Friedrich David Biennig für 15,000 Mark, Nr. 26 an der Freigrafstraße (mit 869 Meter Fläche an Herrn Ernst Bernhard Rückert für 13,400 Mark und unter den sonstigen von Rathe mitgetheilten Bedingungen wird von den Ausschüssen zum Bau- und Oekonomieamt (Referent Herr Dr. Fiebiger) befürwortet und vom Collegium ohne Weiteres einstimmig genehmigt.

Rathdem noch die Offerte des Rates bezüglich Vermehrung der 3. B. an Herrn Scholle in der Alten Waage vermieteten Wohnung für das Stadtoberordnetenbüro auf Grund eines durch Herrn Bicevorsteher Dr. Schill vorgelegten Gutachtens der zur Brüder der Angelegenheit ernannten Deputation einstimmig abgelehnt worden, weil die fraglichen Räume zu begrenzt sind und durchaus nicht geeignet erscheinen, die unter Absehung mehrerer Gegendenstände der Tagessitzung der vorgerückten Zeit halber die öffentliche Sitzung geschlossen.

## Nächste Woche Ziehung der 8. armen Medlenburger Pferde-Verlosung

in Reubrandenburg. Poole à 3. M. sind haben Universitätsstraße Nr. 20 bei

### Franz Ohme.

Im Berlage der J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig (Mauriciusstr. 15) ist soeben erschienen:

### Was bleibt uns?

Srede bei Konfirmation der Wödchen Sonnabend Jubica, den 7. April 1878 gehalten von Pastor D. Fr. Ahlfeld. S. 16 E. 30 4.

Gieb mir mein Kind, dein Heil Konfirmationsrede am Donnerstag in Jubica den 11. April 1878 gehalten von Pastor D. Fr. Ahlfeld. S. 16 E. 30 4.

### Für Kunstdreunde

Eine große Anzahl feinster Bilder eleganten Rahmen zum Verkauf auf der Goethestraße Nr. 4 (Georgenbühl). J. M. Grob, Kunst-Verlag Leipzig-Gutleuth.

### Curse

im Franz. u. Engl. für Anfänger s. ältere. — Teilnehmer können sich m. Nicolaistraße 31, 1. Et.

Englisch wird v. einer England. gr. gelehrte Nicolai, 58, II. Su. 1.-Grundl. Unterr. i. Französl. f. Anf. u. Ge. bei einer tücht. Lehrerin Bühlert. 21, II.

Ein Student in höheren Semestertheilen gegen mögliches Honorar Unterr. Nachhilfestunden im Engl. Französl. Mathematik. Adv. P. O. 1. Epp. 1.

Englischer Unterricht suchen 2 j. gegen möglich. Honorar zu nehmen. sub L. W. an die Expedition dieses So-

Ein durch den Tod des Vaters in drängniss gerathen stud. phil. möchte, umfliegt von sehr gutem Naturus. Zug durch Ertheilen von Nachhilfe oder Konsultationen (Latin, Griechisch, Engl. u. Frau) auch von Musik, sich Mittel zum weiteren Studium beschaffen. Adv. vern. L. Martin, theol., Kärrnberger Straße 36, Garde-

Unterrichtscaisse (Einzelunterricht einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Beck. Rechtschreibung u. im Briefschreiber zu 15 Beck. im Engel-Schön-Schreiben zu 15 Beck. Kaufm. Rechn. zu 15 Beck. sowie in Kaufm. Wissenschaften Humboldtstr. 26, I.

Kfm. Rechn. einf. u. dopp. Orthogr. Styl, Schön-Schreib. et lehrt gründl. Humboldtstr. (auch Damen) H. Kleinod, Ecke Loritzstr.

Graf. u. dopp. Buchführ. Kursredn. resp. Schreib. u. S. Hauschild, Grimmstr.

### Botanik.

Ein junger Mann wünscht gründl. Unterr. in d. Anfangsgründen d. Bot. zu haben. Adv. mit Preisangebote M. N. 25 an die Expedition dieses So-

Claivierunterricht wird v. einer nach leicht fühl. Methode erh. a. St. Adv. Turnerstraße 6, Buchholz, et leb.

Ein renommierter Glasferteler erbittet zu mögl. Preise Unterricht. Adv. sub P. K. 11 508 i. d. Epp. d. Bl. et



## Neue Façons aus der Papier-Wäsche-Fabrik Mey & Edlich, Plagwitz — Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik:  
9 Neumarkt 9 — Leipzig,  
gegenüber dem Gewandhaus.

Verkauf von einem Dutzend per Façon an.  
Bei Entnahme von 3 Dutzend gleicher Façon und Qualität „Grosspreise“.

Illustrierte Preiscurante stehen gratis und franco zu Diensten.

### Damenkragen „GAUFRÉ“

In Papier weiss: per Dutzend 30 4.  
In bunten Dessins: per Dutzend 35 4.



VICTORIA.  
In Papier weiss:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



MOZART double.  
In Papier weiss:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



PARIS.  
In Papier weiss:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



STEPHAN.  
In Papier weiss:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



SAXON.  
In Papier weiss:  
Per Dutzend-Paare 1.40 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:  
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



HARVARD  
In Papier weiss:

Per Dutzend 60 4.

Mey's Stoffüberzug:

Per Dutzend 80 4.

In bunten Dessins:

Per Dutzend 80 4.



FIGARO double.  
In Papier weiss:

Per Dutzend-Paare 80 4.

Mit leinenappretiertem Stoffüberzug:

Per Dutzend 1.40 4.

Mit extrafeinem Stoffüberzug:

Per Dutzend 1.40 4.



VICTORIA  
mit Rüschen aus Stoff.

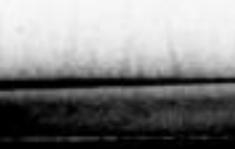
Per Dutzend-Paare 2.40 4.



LINCOLN rond double.

In Papier weiss:

Per Dutzend 40 4.



LINCOLN carré double.

In Papier weiss:

Per Dutzend 40 4.



RINK.  
In Papier weiss:

Per Dutzend 50 4.

## Hock'sche Motoren.

(Sparmotoren Martin Hock.)



Unbedingte Gefahrlosigkeit, vollkommene Verlässlichkeit, billigster Betrieb, 4 bis höchstens 8 Mark pro Pferd für die effektiv geleistete Pferdekraft ständig, — Größe und Bedienung wie Heizöfen, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, keine Mauerung, keine Fundamentierung, keine behördliche Genehmigung.

Illustrate Prospekte enthaltend Gutachten und Berichte über Kraftmessung und Brennstoffverbrauch von berühmten Fachautoritäten, Preisliste und zahlreiche Atteste über praktische Anwendung der Hock'schen Motoren verschickt auf Verlangen gratis und franco die.

Maschinenfabrik von Julius Hock & Co., Wien, Landstrasse, Hauptstrasse 109.

### Chocolade-Fabrik des Herrn Jakob Schnetzer in Troppau.

Mit dem von Ihnen erhaltenen 2-pferdigen Sparmotor betreibe ich meine drei Hölzermaschinen, nämlich 2 Walzenmaschinen und 1 Melangeur. Dabei ist die Leistungsfähigkeit des Motors nicht erschöpft; ich glaube, er würde das Doppelte leisten.

Ich verbrauche täglich in 10 Arbeitsstunden zum Betriebe circa um 60 Krenzer Cokes, woraus zu entnehmen ist, dass man keinen billigeren Betrieb haben kann.

Einen eigenen Wärter für den Motor benötige ich nicht. Derselbe wird von einem Haaknecht bedient, der nebstbei seine sonstigen Verpflichtungen auch versieht, was sehr leicht geschehen kann, indem man nur alle Stunden nachzulegen braucht.

Ich kann daher auf Befragen nur die günstigste Auskunft über den Sparmotor geben und ihn Jedermann, der eine kleine Kraftmaschine benötigt, auf das Beste anempfehlen.

Troppau, 2. März 1877.

### Derselbe.

Indem ich jetzt ein volles Jahr mit dem mir von Ihnen gelieferten 2-pferdigen Sparmotor zu meiner vollen Zufriedenheit gearbeitet habe und Alles, was Sie in Ihrem Prospect über denselben angeben, in Betreff des Heizmaterials, Bewendung und Solidität der Arbeit zutrifft und die Maschine wirklich den Namen Sparmotor verdient, so will ich nicht unterlassen, Ihnen neuerdings meine volle Zufriedenheit über dieselbe auszusprechen, und stelle es Ihnen anheim von diesen Zeiten auch öffentlichen Gebrauch zu machen, da ich Ihren Motor nur Jedermann bestens empfehlen kann.

Troppau, 14. Jänner 1878.

### Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Herren Julius Hock & Co. in Wien bescheinige ich recht gerne, dass denselben für die Wagenvorwerke der Cöln-Mindener Bahn in Minden durch ihren Vertreter einen patentierten Hock'schen Motor liefern und aufstellen und dass derselbe sowohl in seiner guten Ausführung als Leistungen allen an denselben gerichteten Anforderungen entspricht.

Minden, 22. März 1878.

Der Werkstätten-Vorsteher:

K. Wruck.

### Pumpenbetrieb des Herrn Adolf Muhr, Wien, I., Jordangasse 7.

Es gereicht mir zur Genugthung, Ihre Anfrage, wie ich mit dem mir im letzten März von Ihnen gelieferten Hock'schen Motor zufrieden bin, auf das Günstigste beantworten zu können. Er betreibt eine Pumpe in meinem Garten und nie kam der mindeste Anstand vor, obwohl ich keinen eigenen Maschinisten halte, sondern durch meinen Gärtner, der vollauf beschäftigt ist, den Motor bedienen lasse. Diese Wartung erfordert einen ganz unwe sentlichen Aufwand an Zeit, etwa wie das Heizen eines Ofens, so dass hierdurch der Gärtner in seiner Arbeit durchaus nicht gestört ist.

Den Verbrauch an Brennstoff habe ich nicht genau kontrolliert, doch ist er verschwindend klein, jedenfalls geringer, als Sie in Ihrem Prospekt angeben.

Wenn Sie mich als Referenz für die Qualität Ihrer Maschinen nennen wollen, werde ich gern den Fragesteller der Wahrheit getreu bestätigen, dass nach meinem Dafürhalten Ihrem Motor der Vorzug vor jeder anderen Betriebsmaschine gebührt.

Wien, 30. Juni 1877.

### Derselbe.

Ihrem Wunsche zufolge bestätige ich Ihnen hiermit, dass der vor einem Jahre von Ihnen bezogene einpferdige Hock'sche Motor immer tadellos und zu meiner vollen Zufriedenheit arbeitet. Eine Abwürgung ist an denselben nicht bemerkbar. Die von mehreren sogenannten Fachleuten ausgesprochenen Bedenken, das Innere des Ofens würde mit der Zeit leiden, haben sich als vollauf ungegründet erwiesen. Die Maschine hat niemals zu dem geringsten Anstande Anlass gegeben und ich werde nach wie vor etwa an mich gelangende Anfragen nach der Qualität Ihrer Motoren nicht anders als günstig beantworten können.

Wien, 19. März 1878.

### Mechanische Steinknopf-Fabrik der Herren Paul & Pächter in Eulau bei Bodenbach, Böhmen.

Ihre Anfrage höflich erwidern, nehmen wir gerne Veranlassung zu bestätigen, dass wir mit der Leistung der uns gelieferten 2-pferdigen Maschine, resp.

Sparmotor vollkommen zufrieden sind, dieselbe arbeitet bei richtiger Wartung ganz vorzüglich, ohne wesentliches Geräusch und stellen sich die Betriebskosten noch weit billiger, als Sie in Ihrem Prospekt versprechen.

Wir lassen Ihre Maschine täglich volle zwölf Stunden, das ist von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr und von 1 bis 7 Uhr Abends ununterbrochen arbeiten, betreiben damit durch Uebersetzung auf 50 Umdrehungen per Minute drei grosse schwere rotende Trommeln, die wenn zu einem Drittheil gefüllt, eine Gewichtsmasse über 300 Pfund fassen und diese Masse auch im fortwährenden Rolliren erhalten, ferner durch conische Uebersetzung eine Luftpumpe, die 36 Hub per Minute macht und bis 2 Atmosphären comprimit", dabei ist die ganze Kraft der Maschine noch lange nicht ausgenutzt, indem das Luftventil am Regulator sehr viel überflüssige Kraft abstossst.

Bei dieser geschilderten Leistung verbrauchen wir täglich nicht ganz 150 Pfund kleiner Cokes, was also einer Auslage der Betriebskosten pro Arbeitstag (12 Stunden) 45 kr. gleichkommt, wollten wir aber die verbrauchte heisse Luft zu Heiz- oder Trocken-Zwecken benutzen, so kostete der Betrieb in der That nichts.

Die Bedienung der Maschine geschieht durch einen gewöhnlichen Arbeiter, der seiner alltäglichen Arbeit wie sonst nachgeht und nur für das Heizen und Putzen eine kleine Entschädigung erhält; überhaupt ist die Construction der Maschine eine sehr einfache und zweckmässige, so dass man ganz leicht mit derselben vertraut wird.

Noch haben zu erwähnen, dass wir unsere Versicherungspolice an die betreffende Assecuranz-Gesellschaft sandten und den Betrieb mittels Sparmotors zur Kenntnis brachten; die Police wurde uns mit der Bemerkung „Gebührenfrei“ als Beisatz wieder returnirt.

Ihre Maschine verdient die vollste Anerkennung, sie ist gefahrlos, braucht daher keine behördliche Concession, kein Wasser, kein Fundament und einen ganz kleinen Raum, es lässt sich daher auf eine allgemeine Verbreitung derselben leicht schliessen.

Eulau in Böhmen, 5. März 1877.

### Dieselben.

In häufiger Erledigung Ihres Gehehrten vom 22. d. entbinden wir Sie gerne der geleisteten Garantie auf den uns gelieferten zweipferdigen Sparmotor, da derselbe seit Februar 1877 bis heute, also über ein Jahr, zu unserer vollen Zufriedenheit gearbeitet und die garantirte Kraftleistung ausgeübt hat.

Wir nehmen zugleich Anlass, Ihren Sparmotor als eine billige und verlässliche Betriebskraft Jedermann bestens zu empfehlen.

Eulau, 28. März 1878.

### Triester Tramway-Gesellschaft Triest.

Nachdem der von Ihnen bezogene zweipferdige Sparmotor, Patent Martin-Hock, bei uns seit drei Monaten in fast ununterbrochener Thätigkeit sich befindet und zu unserer grössten Zufriedenheit arbeitet, so ergreifen wir gerne diese Gelegenheit, auf Grundlage der gemachten Erfahrungen, der Wahrheit gemäss zu bestätigen, dass die Instandhaltung und Handhabung Ihrer Maschine eine leichte und gänzlich gefahrlose ist, der Brennstoffverbrauch im Verhältnisse zur erzeugten Kraft ein außerordentlich geringer genannt werden muss und endlich die Leistung der Maschine jederzeit vollkommen verlässlich, gleichförmig und sicher ist.

Die außerordentlichen, wahrhaft überraschenden Vorteile Ihrer Motoren machen es uns zur angenehmen Pflicht, diese Maschinen bestens zu empfehlen.

Triest, am 8. Juni 1877.

### Dieselbe.

Nachdem nunmehr schon zehn Monate verflossen sind, dass sich der von Ihnen bezogene zweipferdige Sparmotor bei uns in ununterbrochener Thätigkeit befindet, so bestätigen wir Ihnen mit Vergnügen, dass Ihr Motor während des ganzen oben angegebenen Zeitraumes zu unserer grössten Zufriedenheit gearbeitet hat und ausser den bei jeder Maschine nötigen Reinigungsarbeiten, die wir alle sechs Wochen vornehmen, keinerlei Reparatur bedurfte.

Der Motor arbeitet heute noch ebenso sicher, gleichmässig und ökonomisch, wie am ersten Tage seiner Inbetriebsetzung.

Triest, am 20. December 1877.

### Dieselbe.

Nachdem nunmehr schon zehn Monate verflossen sind, dass sich der von Ihnen bezogene zweipferdige Sparmotor bei uns in ununterbrochener Thätigkeit befindet, so bestätigen wir Ihnen mit Vergnügen, dass Ihr Motor während des ganzen oben angegebenen Zeitraumes zu unserer grössten Zufriedenheit gearbeitet hat und ausser den bei jeder Maschine nötigen Reinigungsarbeiten, die wir alle sechs Wochen vornehmen, keinerlei Reparatur bedurfte.

Der Motor arbeitet heute noch ebenso sicher, gleichmässig und ökonomisch, wie am ersten Tage seiner Inbetriebsetzung.

Triest, am 20. December 1877.

### Dieselbe.

\*) Laut Brief der Herren Paul & Pächter vom 13. Juni 1877 betreibt der Motor ausser den oben verzeichneten Hülfemaschinen noch eine Circularsäge von 20 Centimeter Durchmesser, mit 650 Umdrehungen pro Minute.

## Emil Grünebaum, Markt No. 8.

### Fabriklager versilberter Tafelgeräthe

von B. Bohrmann, Frankfurt a. M.

Garantie für dauerhafte Versilberung, Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

### Reichhaltiges Lager

von

**Gardinen, wäsche u. Weisswaaren jeder Art**

bei  
**H. G. Peine,**  
Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Erstes u. grösstes Etablissement

# JUDLIN

sche

### Chemische Wasch-Anstalt.

F. GRUNER.

Berlin. Friedrichs-Straße 152. Annahme-Locale: Berlin. Friedrichs-Straße 152. Brücke-Straße 2. Teipziger Str. 46.

FABRIK: Charlottenburg, Lützow 5.

Specialität: Reinigung jeder Art von unzertrennbarer Herren- und Damen-Garderothe. Seidene Roben in den hellsten und unechtesten Farben, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Besitz, Uniformen, Ball- und Masken-Anzüge, Long-Châles, Crêpe de Chines, Tischdecken, Pelzsachen, Teppiche, welcher Grösse sie auch sein mögen, wattierte Gegenstände, Polster und Möbel mit seidenen und wollenen Bezügen werden, unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Fägeln zu bemächtigen, auf das Sauberste durch das neue chemische Verfahren, System Judlin, gereinigt.

Mull- und Tüllgardinen werden auf das Schonendste und Beste, nach den neuesten Erfahrungen gewaschen und appretiert.

Färber, Tapetierer, Militairbehörden, Theater, Hotels, Confectionsgeschäfte und Schneider erhalten Vorzugspreise.

### Annahme für Leipzig bei Aug. Förster, Königsplatz 7.

### Alexander Wacker, Techn. Geschäft.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Leipzig, Schulstraße No. 9, empfiehlt seine geräuschofreien horizontalen Gas-motoren, welche ohne Concession u. ohne Mauerfundament in allen Stufen bewohnter Häuser aufgestellt werden können und leichter aufgestellt als bequeme, billige, gefährliche und zu jeder Zeit bereite Betriebsmaschine für industrielle und gewerbliche Zwecke für Pumpen u. Aufzüge.

Preisliste, Prospekte, sowie Kostenanschläge für ganz maschinelle Einrichtungen gratis.

18 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdekraft hier bereits im Betrieb.

### Elektrische Haustelegraphen

für Private, Fabriken und Hotels.

### Isolierte Blitzeleitung

von Kupferdrähten nach neuester Vorrichtung empfohlen unter Garantieleitung

**R. Thümmler,**  
Telegraphen-Bau-Aufzustell.  
Politische Str. 11.

### C. A. Burchardt,

Leipzig, Passage Steckner, 1. Etage, Eingang Gewölbe 9. Reiche Auswahl von Modélehüten von den elegantesten aus meinem eigenen Hause in Paris, 6 rue Royale.

### C. A. Burchardt,

Künstliche Blumen und Pflanzen; Monturen für Hüte, einzelne Blumen

in reicher Auswahl aus meinem eigenen Hause in Paris 6 rue Royale.

Specialität eleganter

### Kinder-

### Garderoben

für

Knaben

und

Mädchen

bis 12 Jahren.

Einen Posten zurückgesetzter

Zuden gebe billig ab.

C. Sussmann,

Grimma'sche Str. 37.

### Prager Handschuh-Fabrik

vom Jos. Fleischer

empfiehlt eine große Auswahl Knöpfe, Herren- und Knöpfe, Damen-Josephinen-Handschuhe à Paar 2 M 50 & Knöpfe, Damen-Handschuhe von 1 M 25 & bis 2 M 50 & Wolllederne und Schweißliche Handschuhe, sowie Patent-Glacé, die sich an Haltbarkeit auszeichnen; Herren-Schläpfe, Gravatten &c. zu den billigsten Preisen. Stand: Augustusplatz, 23. Reihe, nahe dem Augusteum, sennlich an der Firma.

### Der „Invalidendank für Sachsen“

hat sich bekanntlich die von den lässlichen Behörden, sowie von zahlreichen Privaten anerkannte und wohlunterstützte Aufgabe gestellt,

zur Förderung der Erwerbsfähigkeit deutscher Invaliden ausdrücklich zu wirken. Es wird deshalb seine Kunoneen-Expedition für alle hiesige und auswärtige Gebungen, sein Adress-Bureau für Lagerbriefe (sicherster Ertrag des Verfahrens der Postlagerung), sein Effecten-Bureau unter Garantie allerlei Theilnahme, wie sein Kostenfreier Stellenantrag für Invaliden namentlich den Herren Arbeitgebern angelegtlich empfohlen.

Unterricht im Dameaufzonen

ertheilt eine sehr geübte Friseurin an junge Damen nach einer ausgerechneten, leicht fachlichen Methode.

Dresden-Straße 42, Gartengeb. I. I.

Kein junges Mädchen könne Maschine arbeiten, u. billig I. Wester., 20. H. I.

Der „Invalidend

Für bevorstehende Saison halte mich  
zur Annahme gern gern.

### Strohhüte

beaufs Waschen, Färben, Garnituren, Modernis.  
nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

### Adolphine Wendt,

(R. B. 478.) Universitätsstr. 21.

Damen- und Kindergarderobe wird  
stets angestellt. Neuste Schritte, mit  
Modetinte und sehr rost. Auch Unterricht  
dortin ertheilt. Bitte Adressen abzugeben  
bei Herrn Kaufmann Rust, Große Wind-  
mühlenstraße Nr. 13, im Laden.

Eine perfekte Weihnahmen fertigt Ober-  
händler u. Ausstall. Schuhmacher, 5, III.

### Damenhüte

werden elegant, billig modernisiert. Ganze  
Familien erhalten Preisdarstellung.

Martha Zeller, Große Fleischerstraße 18, II.

Eck-Bude mit schrägl. Glaskasten über Kühn's

Restaurant. P. Klinge.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

## Zöpfle

en gros u. détail, alle Farben, von 3 M an  
Locken, Puffen.

Augustusplatz, 12. Buden-Reihe,  
1. Mittelgang an der Promenade,  
(R. B. 107.) Verbliebene

Haararbeiten etc. werden mit angenommen.

Firma über der Bude.

Haararbeit billigst. Zöpfle von 75 M an

werden fertigst.

Hainstraße 3, 1. Et.

NB. Dafür neue Zöpfle. Puffen gr. Ausw.

Zöpfle von 1 M. Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Theater-Pass,

Zöpfle v. 75 M. Puff. 50. Uhr- u. Armb.

v. 75 M. Puff. Colonnadenstr. 2, I.

Schöne Zöpfle à 5 M verkauft.

**Sammet-Garderobe,**

von Druck und Regen beschädigt, wird mit

Heißz. wie neu wieder hergestellt.

Ranßländer Steinweg 18 bei J. Fiebig.

**Herrenkleider** bestellt aus, modern,

während schnell u. billige

V. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½, Treppen

Herrenkleider werden schnell und billig

geschnitten, ein modernisiert und ausge-

bessert. Königsplatz Nr. 4, 3 Tr. (Blaues

Stoff.) Windelnborn.

**Herren** kleider repar. u. rein. chem.

K. Böhme, Königsg. 16, IV.

Überhemden u. Mäntel, gut für 1 M.

sowie jede andere Weißnäherei wird sauber

geschnitten. Windmüllenstr. 25 B, 4. Etage r.

**Plissé** m. Misch. gelegt, ohne Glanz u. nicht

vergängt, a. gef. Gr. Windm. 35, III.

**Plissé** w. schnell geprägt u. gesäumt, Garan-

tie ohne Glanz Bange Str. 15, IV. r.

**Plissé** geprägt, gesäumt. Gerichtsweg 2, I.

**Plissé** schnell geprägt u. gesäumt Mühlbg. 6,

part. Voigtl. Milch. B. Schmers.

**Glacé-Handschuh-Wäscherei**

Wettstraße 17, 1. Et. 1. (Apotheke).

Handschuhwäscherei und Färbererei sowie

dem. Wäscherei Neumarkt 19, r. 1 Tr.

**Wäsche** zum waschen, bleichen u.

übernimmt das Wasch- und

Bleich-Geschäft von Moritz

Hößger, Grimma, Töpfersasse. Gut.

Kütt. vermittl. Th. Reithold, Querstr. 5.

Wäsche zum Waschen wird noch ange-

nommen Königsplatz 18 im Seifengeschäft.

**Wäsche** wird gut gewaschen u. geplättet.

Höhe Straße 6, parterre links.

**Wäsche** wird schnell und gut gestrickt.

Glatzhähne 1, 2 Treppen.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Plätzen

wird gefertigt. Rah. Berliner Straße 94.

Gefertigt wird **Wäsche** zum Waschen und

Bleichen. Höheres Neukirchhof 6, 1. Et.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** gut

zu waschen u. plätzen. Man erbittet. Röt.

Petersteinweg Nr. 2 im Seifengeschäft.

Dr. med. Hermann, Spezialist für Ge-

schlechtskrankheiten, schlecht- u. Baust-

rankt., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf

seit Geschlechtskrankheiten gründl. jährl.

und billig St. Windmüllenstr. 15 (am

Rauch). III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91, heißt brieflich

Spitals-, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so-

wie Schwangerschaftsleiden sehr in den har-

nässtigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

sowie alle an-

deren Würmer befreit. ohne

Bohnen und ohne Granatensäfte oder

Acet. Al. spätestens in 2 Stunden gründl.

und der Garantie für kleinste Belohnungen,

auch billig J. W. Huber, Leipzig, Reichsstraße 46.

### Seifen-Lager.

10 Pfld. gute reine Tafel-Seife 3 M.

9 " gute reine Parf.-Seife 3 M.

5 " feinste crystalloide Soda 45 M.

empfahl C. F. Schmidt Nachf., Ritterstr. 26.

## Mordseebad Westerland-Sylt,

Zeit vom 15. Mai bis Mitte October,  
hat von allen Nordseebädern den schönsten Wellenflug, und bietet beliebig bei Flut  
wie bei Ebbe im fortwährend bewegter See am mächtigen Strand die prachtvollsten  
und heilsamsten Bäder. Ein unbeschreibbarer Vorzug besitzt Sylt, daß es durch  
großen Wassergehalt der Luft eminente Erholung aufzuweisen hat. Regende Landschaften,  
unmittelbar am Meer gelegen, umschließen die Badewohnungen; billige  
Wirtschaften, gute Hotels, größter Komfort, Reunions, neue Conversations- und Vereine,  
elegante Cafés, Strand-Promenaden, Warm-Badhaus mit Douche-Einrich-  
tungen, natürlich Mineralwasser aus der Landes-Apotheke und eine Kurcapelle sind  
vorhanden.

Baobatz: Sanitätsrat Dr. Marcus.

Sylt hat Post- und Telegraphen-Station, täglich bequeme und sichere Dampf-  
schiff-Verbindung mit kurzer Meeresüberfahrt ohne Seekrankheit. Nahe Eisen-  
bahn-Station Tondern (Provinz Schleswig) v. Bahn 5—6 Stunden von Hamburg.  
Drei Güterzüge werden an den meisten Bahnen verausgabt. Broschüren und Dampf-  
schiffskalender sind gratis durch die Annoncen-Expeditionen von Hansenstiel &

Vogler, Wilhelm Brück in Dresden und die Unterzeichnete zu  
bekommen, wodurch leichtere auch brieffliche Auskunft ertheilt.

Westerland-Sylt 1878.

Die Verwaltung der Seebade-Anstalt.



## Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße Nr. 21,

empfehlen außer ihnen für Frühjahr- und Sommerzeit mit Neuheiten in  
Kleiderstoffen und Sonnenschutzkleidung ausgestattetem Lager

### Costüme

von reinwollenem Samt von 25 M an,

- Frühjahrsstoffen - 20 -

- Sommersstoffen - 12 -

- Kittun-Röben - 16 -

- Morgenröcke - 2,30 M an

- Unteröde - 3 M an

- Frühjahr-Jacquets - 6 -

- Regen-Mäntel - 8 -

Obenvermerkte Costüme werden zu den notirten Preisen nach Maß unter  
Garantie solider Arbeit und Güthigen in kurzer Zeit geliefert.

## Taschen-Hängematten,



No. 1 für Kinder	75 Kilo Tragkraft	— 3 Mark.
2	1 Person 200	do. — 5 —
3	300	do. — 7 —
verbesserte	1 mit Messingoesen	— 7 —

D. H. Wagner & Sohn,  
Leipzig, Grimma'sche Straße 3.



## Gummi-Schläuche

zur Besprengung von  
Straßen und Gärten

in allen Dimensionen, von anerkannt bester Qualität

empfiehlt Gustav Krieg,

18. Häusernstraße 18. und 5. Petersstraße 5.

(R. B. 280.)

### P. P.

Hierdurch bechre ich mich ergeben zu anzeigen, dass ich unter heutigem  
Tage ein

## Weisswaaren-

### und Wäsche-Geschäft en détail

### 11. Klostergasse 11.

erichtet habe. Gestützt auf hinreichende Kenntnis der Branche, wird es mein  
erstes Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu  
werden und bitte ich bei Bedarf in meinen Artikeln um geneigte Berück-  
sichtigung.

Leipzig, den 13. April 1878.

Richard Wigand.

## F. B. Selle, Petersstraße 8.

### Manufactur decorirter Porzellane,

Speise-, Kaffee- und Wasch-Service in jeder beliebigen Zusammensetzung, Cabarets,  
Dejeuners, Téte-à-Téte, Kaffeekränze, Bäder, Jardinières, Vincentöpfe, Augenkörbe,  
Gartendekor, Servietten, Handgarnituren, Tassen u. in der reichsten Auswahl  
von den bilden bis feinsten Porzessen. Engros-Lager weicher Porzellane und  
ausländischer Fabriken.

Niederlage der Steingutfabriken von Villendorf & Boch, Utschneider & Co.,  
T. C. Brown, Westhead, Moore & Co.

Engros-Lager von Siderolithwaren der besten Fabrikate.

Umsangreichstes Lager von Wasserleitungssystemen.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 133.

Montag den 13. Mai 1878.

72. Jahrgang.

**Rath**  
in allen Krankheiten erheitet  
H. A. Meister,  
Vorsteher der Naturheilkunde,  
Sternwartenstraße 18, 1.  
Gehrücker der Naturheilkunde  
ebenfalls.

Schuhmacher werden, ohne Böhne auszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterstreifen brandiger Fäden, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Hahn des Kopfes Hosler in Ronnenburg erfundene Mittel. Preis mit Gebrauchsdauer 1 A. 44. Vorzüglich in der Exp. d. Beige. Tagbl.

Von dem  
ähnlichsten befauten, vorzüglichsten,  
eigen

Haffmann'schen Magenbittern

halten Lager in Originalschalen:

Dr. G. Apitzsch, Peterstraße.

Ed. Schreiber, Plauenstraße Straße.

J. B. Dietrich, Weißstraße.

Otto Ehardt, Schönstraße.

Eduard Fleischer, Blücherstraße.

Bob. Geisel, Brühl.

Bob. Weber, Weißstraße.

Gust. Günzel, Ritterstraße.

Gust. Günzel Nach., Dresdner Straße.

Gust. Herrmann, Gr. Fleischergasse.

Emil Höhlein, Rossmühle Steinstr.

Julius Hübler, Gerberstraße.

Carl Jacob, Centralhalle.

Ernst. Niedermann, Salzdorff.

Dr. G. Röhr, Blücherstraße.

Otto Weinhauer & Co., Nicolaistraße.

Theodor Mühl, Rübenstraße.

Wilm. Müller, Grimm. Str.

Wilm. Nitsche, Thomaskirche.

Valentin Lamm, Königstraße.

Julius Uhlmann, Rosenthalgasse.

Verh. Weidling, Gerberstraße.

Reinh. Weise, Turnerstraße 23.

Dear Härtig, Görlitz.

J. B. Wiesenhügel, Lindenau.

Wilm. Harzer, Neudorf.

Franz Häuber, Neudorf, Grenzstr.

Neu an der Elbe.

Joh. Gottl. Haffmann.

**Kautschuk-Oelfack**

Dr. C. P. Dehncke in Berlin.  
Dieser vorzügliche neue Oelfack, wobis, hell, mittel- und dunkelgrün gefärbt, eignet sich zu jedem Zweck, seiner großen Haltbarkeit wegen vorzüglich zum Anstrich der Fußböden. Derfelbe trocknet in 2 Stunden hart mit schönem glänzendem Glanz. Preis je Pfund 1.20 A., incl. Abgabe und Gebrauchsabmehrung. — Wir haben davon kein Lager und empfehlen diesen Lack bestens.

Aumann & Co., Reumarkt 6.

Keinen wilden Wein mehr!

**Clematis,**

Salzreiche, gewinnt goldene Medaille Leipzig, Februar-Ausstellung 1878. Neu und neueste Sorten häufig in Tüpfen empfohlen.

Joh. Jacob, Handelskärtner.

Görlitz, Hauptstraße 23. Leipzig.

**Maurerschablonen,**

mit geprägtem, sowie Pinsel, Streichen usw. empfohlen billig.

Wilhelm Schmidt, jr. Nordstr. 32.

Der **Uhlemann'schen Concours-Masse**

besteht aus Gold- u. Silberwaren

Gallerstrasse 2 u. 3.

(Spanier Hof)

Verkauf nur bis Dienstag Nachm. 6 Uhr.

Die Uhlemann'sche Masse wird

billig verkaufen.

## Neue Matjes-Heringe

ausgeht. „Arno“  
Delicaten-Geschäft am gros-  
ßen Platz Nr. 2.

## Bortheilhaft.

In vielbesuchter und hochfrequenter Lage  
der nächsten Umgebung von Dresden (Ov-  
erbau, Werthebahn- und Dampfschiffver-  
bindung) habe ich ein rentables (wegen  
Familienverhältnisse)

## Restaurations-

Grundstück mit Gartens, Regelbahn, Mar-  
quisen, mit sämlichem, eleg. Aus., französi.  
Billard, Pieräparat u. für den billigen  
Preis von 40,000 M. bei 9000 M. Anz.  
zu verkaufen. Neukaufselder längere Zeit  
fest. Hypoth. geregelt. Mietvertrag ohne  
Rent. 1000 M. Brandauf 27,000 M.

Hierher habe ich noch einige der best-  
renommierten

## Restaurants

am höchsten Platz, mit und ohne Gärten,  
im Preise von 6000 bis 15,000 M., mit  
hochgekantetem Inventar zu verkaufen. An-  
treff. erhebliche Räuber kostenfrei.

F. Adolf Nagel,  
Agentur- und Kommissions-Geschäft,  
Dresden, Große Schloßstr. 17.

Mit 1200 Thaler  
ist ein gut eingestelltes Kohlenges-  
chäft, in gros., zu verkaufen.

Kaufleute wenden sich u. S. R. 105  
an die Expedition dho. Bl. wenden.

Eine rentable Conditorie, schw. Ge-  
schäftslage, ih. Umstände halber sofort bei  
3600 M. zu verkaufen.

Dresden bietet man unter E. W. pos-  
tlernden Besuch zu senden.

Berhältnisse halber 1 gutes Geschäft  
ist zu übernehmen. Näh. Berliner Str. 96, II.

3 mittl. Restaurations, 1 Fleischerei  
und sofort billig zu verkaufen. Näh. Res-  
taurantstraße 11, in der Restaurantinn.

Zu verkaufen eine gut gehende Re-  
staurant, 2500 M. Zhl. Zu erfragen  
Raundörfer 3 pr. I. nicht Agent.

Ein seit 15 J. besteh. Grün- u. Mate-  
rialwaren-Geschäft, 20 Min. v. d. Stadt,  
ist nur Berhältnisse halber zu verkaufen u.  
ind 6-800 M. erforderlich.

Adressen unter S. O. 2 erbeten durch d.  
Expedition dieses Blattes.

**60 Thlr. sicherer Verdienst.**

Für mein reelles Lombardgeschäft suche  
einen discreteu Händler. Theilhaber mit  
1-3000 M. 60 M. Randsablum, monat-  
lich pro 1000 M. und vollständiger Sicher-  
stellung des Kapitals. Rekretanten wollen  
auch ihre Adresse mit der Aufschrift  
2. 55 an das Berliner Intelligenz Compt.  
Berlin, Kurfürststr. Nr. 14 einstellen.

Ein j. Mann oder Dame wird zu  
einem Inserat. Art. eines schon lange best.  
Geschäfts mit 500 M. bis 1000 M. Einz.  
als Compagnon gesucht. Adr. u. Ultimo  
namen Herr F. Schimpf, Schulstr. 4 entg.

## Die Erfüllung

von Buddenbergs-Typen, die bei 1 Millionen  
Abdrücke noch keine Abnahme zeigen, ist  
zu laufen. Fco.-Offerent unter V. V. 410  
an Haasestein & Vogler, Leipzig.

## Eine Leibbibliothek

mit 3400 Bänden steht preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres in der Expedition des  
Anzeigers in Königsberg.

## Starke Nähmaschine

Eine gute starke Schneider-Masch.,  
noch fast neu, ist unter Garantie sehr billig  
zu verkaufen. Neumarkt Nr. 18, 4. Et. II.

## 2 Nähmaschinen

1 hause, 1 singer sind billig zu ver-  
kaufen. Weißstrasse 20, Hof 1. Etage.

Schuhmachersmaschine ist verhältnissmäßig billig.  
zu verkaufen. Weißstrasse 23, 4. Et. II.

## Ausverkauf

unseres Musizierlagers von Musizierwerken,  
Musikalien und Phantasiegegenständen  
mit Musik zu Fabrikpreisen. Günstige  
Gelegenheit Markt 3, A. III., Leipzig.

Ein gutes Planino, gebraucht, ist für  
110 M. zu verkaufen. Waisenhausstrasse 38, I.

Ein Planino für Salons, wenig gebraucht,  
ist zu verkaufen. Schreibergäßchen 6, III. Et.

1 Harmonium billig zu verkaufen.  
Katharinestra. 18, Nähe dieses Blattes.

Zu verkauf. 1 Frankenstahlstuhl Querstr. 16.

## 30%!

## unter Engros-Preis!

sollen nachstehend verzeichnete, aus einer  
Concourse-masse herrührende Goldwaren  
Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage bei  
Gebr. Gelsler in Leipzig ausverkauft  
werden, als:

81 mattgoldene massive Garnituren  
(Broche u. Ohrringe) v. 15-106 M., 24  
mattgold. mass. Krebänder v. 27-100 M.,  
4 mattgold. mass. Krebänder (Armband, Medallion-  
brode und Obertrine) von 106-112 M.,  
3 Gürtels v. 8-18 M., 35 Medallions  
v. 6-40 M., 10 Ketten v. 1-75 M.,  
24 Ringe v. 3-24 M., 28 Federketten v.  
12-17 M., 79 Karabiner v. 3-5 M.,  
90 silber. Ketten v. 2-4 60 M. bis 4 M.,  
144 silb. Augenklipse v. 80 M. bis 1. 50 M.

Für Echtheit wird garantiert!

Händler u. Goldarbeiter werden befond.  
aufmerksam gemacht. (H. 32206.)

**Möbels-** Handlung, J. Barth  
Neulichhof Nr. 32.

## = Spottbillig! =

Zu verkaufen einige 100 Mark unter  
Facturenwert 10%, Dbd. moderne  
Sonnenuhr im Ende und Sonnen-  
u. Holz, 9 Dbd. f. Sitzungstelle mit  
Wolke. Caligarien Nr. 6, II.

Eine Partie Rose- und Rosenkäste,  
die zur Engrosmeise nicht alle verkauf-  
tad. sollen im Einzelnen billig abgegeben  
werden. Hainstraße Nr. 23.

Budstins, mob. Kleiderkäste, Zwir-  
nardinen, leidene Käste, eisen Sam-  
mel, sowie kleinen u. Baumwohnen  
jeder Art sind sehr billig zu verkaufen.  
Brüder 13, II. Gattel.

## Rosen!

Sommerhosen 3-4 M., andere Sorten  
2-2 1/2 M., 3 M., 4 M. 50 M., 7 M. 50 M.,  
bis 12 M. im Vorschussgeschäft, Schul-  
strasse Nr. 2, 1. Treppen.

## Getrag. Herrenkleider,

Lebensreicher, Näh., Frack, Hosen, Weste,  
Stiefeln u. Verkauf Barfuß, 5, II. Kösser.  
Bettsedern, f. Daunen, fert. Inlets, Alles in gr.  
Ausm. bill. Nicolastr. 31, Bl. Hecht, Enke.

## Möbel |

Cassa- | Schränke u. Contoir-Ut.  
Handlung Neulichhof. 32.  
Spiegel u. Polsterwaren  
in Auswahl empfehl.  
E. Fischer, Brühl 41, I.

Schreibstube, Pulte, Tabaktafel, Bücherschr.  
zu verl. An d. Pleiße 30. place de repos r. p.

Gin Toppelpult ist billig zu verkaufen.  
zu erfragen Querstraße 28 part. links.

Sophia, Federmair, Bettstellen verl.  
äußerst billig Möller, Taver., Hainstr. 25.

Ein gutes Sophia ist zu verkaufen.  
Weißstraße 47, 1. Etage.

Zu verl. 1 fl. Sophia u. Tisch Gerberstr. 4, III.  
Soph. u. Möb. Verl. u. Ein. Sternwirtstr. 17.

Alle Arten Möbel, Spiegel u. Sophia,  
von geringsten bis zu feinsten, in nur ge-  
digener Arbeit, verkauft billig die Möbel-  
Fabrik Promenadenstraße 14, am Weißplatz.

Um Platz zu gewinnen verkaufe vorläufig  
auch Platz zum Selbstabholungskontakt.

Auch geb. Möbel auf Abzahlung.

Zu verl. billig 1 eleg. Russ.-Herren-  
schreibstube sowie in Auswahl Schreib-  
sekretaire, Schränke, Commoden, Bettstell.,  
Liege, Nachttisch Überhardtstraße Nr. 8.

Zu verl. 1 wenig gebraucht, Kleiderkast.,  
1 Sophia, 1 ovaler Tisch Weißstr. 20, p. I.

Kleiderkast. 27. Zu verl. Georgenstr. 5, Op. I.

Herrlich, Mobiliar ist so billig zu verl.  
Büch. 12 Uhr Waldstrasse 44, vor.

Einige Tisch, gut geb. Met. Stühle, 1 Bier-  
stuhler (Tischstuhl) bill. in v. Albertstr. 28, I. I.

Sophia, Säuseulen, elegant besogen,  
Federmatratzen und Bettstellen ic. se.  
gröste Auswahl solider Kundenarbeiten bei  
M. Kuntzsch, Tapetierer, Nordstraße 9.

2 ovale Tische, 2 vierzeh. 1 Mah. Berliner,  
1 Bettstelle mit Matratze, 1 Blumentisch,  
2 Bettstellen, gew., 1 Großvogelstuhl, Wiener  
Stühle, 1 Reiseford. und sehr gute Heder-  
betten billig zu verl. Sophienstr. 8 part.

**5000 Mark,**  
zum Ausbau eines Leipziger Haushaltungs-  
raums aus drei Monate gekauft. Ges. Off.  
bitte unter A. B. 11 600 in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

50 M. werden von einer freig. eben-  
halben Dame, gegen mäßige Rinnen und  
praktische monatliche Randsablum, zur  
Deckung eines Verlustes, auf ein Jahr zu-  
leihen gesucht. Adressen sind in der Exp.  
d. Bl. unter D. A. 100 niederzulegen.

Ein j. ans. Mann (elternlos) 3. S. ohne  
Stelle, bitte Vermögende Damen oder  
Herren um Erziehungsmitte. Werthe Adr.  
E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

**Alte Günder**

zum höchsten Preis Weberstraße  
Nr. 38. F. Loschütz.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Nach-  
stuhl Robbenstraße 9c, III. Unt.

**6000 Mark**

zum Ausbau eines Leipziger Haushaltungs-  
raums aus drei Monate gekauft. Ges. Off.  
bitte unter A. B. 11 600 in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

6000 Mark  
finden für 1. Juli 1878, sowie größere Be-  
träge zu beliebiger Zeit gegen erste und  
Mündelbuerob aufzuleihen durch

Dr. Tannert, Klosterstraße 13,  
Hofe des Saxe.

noch nicht fällige, kaufen  
zeigen gegen geringe Provision

**Coupons** | Geb. Weigler,  
Universitätsstraße 2, 2. Et.

**Markt 10 u. Klosterberg. 8**

Tr. B. I. Geld auf alle Wertbäumen.

**Geld** | Reichstraße 50, II. auf alle  
cour. Baar. u. Werth. Möbel,  
Gä. Uhren, Gold, Silber. b. Leo Blawatsch.

Waarenposten zu höchst. Preisen w. gekauft

Off. H. B. 11 420 Teil. d. Bl. Kästnerstr. 18.

**Alterthümmer-Einkauf**

aus Nachlassen von Groß-

elter und Großmutter  
berührend, alte antike

Beispiele und getriebene

Gegenstände in allem

Metall, alte Waffen, Rüstungen, Gewehre,  
Schwerts, Dolche mit eingeklebter und ge-  
schmiedeter Arbeit, dergl. Möbel, alte Del-  
bilder und Glas-Malerien, alte Kleider-  
stücke, Wandtapeten, seltsame Uhren, schone  
alte Gärtnerei, Küpferschmiede und  
Schlossarbeiten, Emaille, Miniaturen,  
alte Möbel, dergl. Spiken, alte Por-  
zellane, besonders Gruppen, Figuren, Vasen,  
Dosen, Gefäße und überhaupt schön ge-  
maakte antike Vasen, Krüge, Gläser, alte  
Töpferarbeiten, kleine Schmuckstücke, alte  
Gold, Silber, Uhren u. werden gut bezahlt  
bei F. P. Joat, Leipzig, Grimmaischer  
Steinweg 4, nahe der Post.

Auch werden obige Sachen im Lauf

angenommen auf Uhren, Schmucksachen  
und Silberwaren.

Eine im guten Zustande befindl. Dreiecke  
billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 2.

**Wagen-Berlauf.** Landauer, Landauett,  
Halbdauen, Krebs, Amerikaner, Park u.  
Vomogenen Carolinenstraße Nr. 20b, am  
Böhmerischen Bahnhof.

50 Wagen aller Art, Geschorre, Wierre ic.  
sortim. 3. Tölener Weg 3, a. B. Böhmer.

2 Breitwagen, einer mit Federn, w.  
preisw. verl. Liebertwitz 46, 2. Etage.

1 vierrädr. Handwagen, passend f. Handels-  
leute ist billig zu verl. Sophienstr. 8 part.

Zwei große starke Arbeitspferde, auch  
schweren Zug, passend, Wallachen,  
2 Jahre alt, sieben zum Verkauf im Gast-  
hof zum goldenen Löwen in Eilenburg.

Ein schönes Reitpferd, complet geritten,  
völlig, 3 A. 50 M., 3 A. 4 50 M., 7 A. 50 M.,  
bis 12 A. im Vorschussgeschäft, Schul-  
strasse Nr. 2, II. Gattel.

Eine gute Partie Rose- und Rosenkäste,  
die zur Engrosmeise nicht alle verkauf-  
tad. sollen im Einzelnen billig abgegeben  
werden. Hainstraße Nr. 23.

Eine Partie Rose- und Rosenkäste,  
die zur Engrosmeise nicht alle verkauf-  
tad. sollen im Einzelnen billig abgegeben  
werden. Hainstraße Nr. 23.

Eine Partie Rose- und Rosenkäste,  
die zur Engrosmeise nicht alle verkauf-  
tad. sollen im Einzelnen billig abgegeben  
werden. Hainstraße Nr. 23.

Eine Partie Rose- und Rosenkäste,  
die zur Engrosmeise nicht alle verkauf-  
tad. sollen im Einzelnen billig abgegeben  
werden. Hainstraße Nr. 23.

Eine Partie Rose- und

## Restaurateur-Gesuch.

Die Gesellschaft „Harmonie“ in Nürnberg sucht einen leistungsfähigen tüchtigen Restaurateur bis 1. Juli. Öfferten wollen innerhalb 14 Tagen an den Vorstand Herrn Carl Loschke Burgstraße gerichtet werden.

## Directrice-Gesuch.

Für ein Wäsche-Geschäft (Spezialität: Herrenhemden) in einer Kreischaupstadt werden wird eine tüchtige Directrice, züchter mehrjährige Erfahrung und gute Beziehungen zur Seite haben, um engagiert zu suchen. Eintritt vor 1. Juli. Öfferten unter D. 698 an Rudolf Kosse in Nürnberg.

Gesucht wird eine tüchtige Verkäuferin für Delicatessen, das Nähe Hauptstraße 3 in Laden.

## Verkäuferin-Gesuch.

Wir suchen für unsere Confection zum baldmöglichsten Antritt eine in der Schneiderei nicht unerfahrene junge Dame von

### guter Figur.

Herold & v. d. Wetter.

5 Verkäufer, 4 Wirthsh., 2 Buffetm., 6 Kellner, 2 Stub., Hausm. Gr. Fleischerg. 3. J.

Für mein Confection-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine junge Dame mit vortheilhaft. Anspr. (H. 32244.) P. Bochold.

Gesucht wird ein gewandtes, solides junges Mädchen von a. Schwartz als Ladenmädchen in der Gonditorei von

E. Zilelein, Hauptstraße 25.

Für auswärtige Trinkhallen

2 gen. ansehbar. Mädchen gesucht. Reisezeitung, freie Station vor Monat 15. Raffendorfer Str. 184. Seidenzeg. rechts L.

Gesuchte Robenarbeiterin, w. sofort gesucht. Nur pers. wollen sich m. Kreuzstr. 10, IV.

Gesuchte Schneiderinnen werden gesucht,

und Vermietung angeben. Eisenbahnstraße 22, p.

Tüchtige Schneiderinnen sofort gesucht

Turnerstraße 2, 3. Et. links.

Bei. Majd. Näh. f. Näh. f. Al. Fleischerg. 28. IV.

Gesuchte Weißnäherinnen auf Herren-

leuten werden bei dauernder und

schwangerer Beschäftigung gesucht.

Amand & Schulte,

Goethestraße 2.

Weißnäherin für Knopflöcher gesucht

Range Straße 8 parterre.

Knopfknäherin auf Oberhemden wird

gesucht Westliche Nr. 19, 8 Tr. links.

Gesucht wird 1 Räbmädchen, welches bei

deutschmeister gearbeitet. Brühl 17, 4. Et.

Für unsere

Schuhwaaren-Fabrik

sind wir mehrere Mädchen, welche in

Aufpapp-Arbeiten

sind. Anmeldungen bei

J. C. Meissche & Söhne,

Große Fleischergasse 9.

Ein Mädchen ges. zu leichter, reinl. Arbeit

b. Goldsäder J. F. Kirstein, Antonstr. 6.

Mädchen u. Helfermädchen auf Sortimentsarb.

fant Lindenstraße 9, IV. bei Vangerowitsch.

Mädchen können Fäden u. Heften lernen

Rauschmühle, Clarastraße 144, 2. Etage.

Gesucht sei. 1 Büffetmammi f. Bahn-

hof und 2 Mammis zum Bedienen

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, 1. Et.

Bei. 2 Büffetmami, sei. b. Lohn, 2 Rö-

cken, 10 Kochinn. f. Reit. u. Priv. m. o.

18 Stubm., 8 Aufwachm., 5 Stub. f. U.

2 Kinder, 2. Et. Wiedach, Oberstr. 7a pvt.

Gesucht zum 15. d. eine Mammel für

allen Aufschitt und Kaffee-Cuerstr. 2.

1 f. Kellnerin, gute Persönl. u. Garde-

robe, findet gute Et. N. Ged. Gedach. 11. p.

1 an. Wirtshaftsdienerin, e. ein. streng

Al. Herr. gesucht Burgstraße 2, 1. Etage.

1. Et. Wirthsh., 1 Büffet, 1 Kochmam-

mi. f. Löff. Große Fleischergasse 16, II.

Gesucht werden Stubenmädchen, welche

gut läben u. plätzen können, in gute Stelle,

meiste Mädchen für gute bürgerl. Küche

z. Hause zum 15. Mai u. 1. Juni, 2 tücht.

Stubenmädchen f. seine Restaurant. u. Hotels,

Wienmädge aus Land Universitätstraße 12, I.

Zum 1. Juli, auch früher, wird eine

stetige Mammi gesucht. Einsendung

der Beziehungen erforderlich.

Kommendat. Witterweglag. Apolda.

Eine Koch-Mamsell

gesucht

Gebot zum Goldenen Schloss

Halle a. S.

Küchen-Mammi gesucht durch

C. Weber, Petersstr. 40.

Gesucht wird 15. Mai od. 1. Juni ein

Mädchen, welches Bürgerlich köchen kann

und Haushalt mit verrichtet. Nur mit

guten Beziehungen zu melden. Dr. übergässchen

Nr. 14 im Wirtschaftshof.

Gesucht wird zum 15. Mai 1 Mädchen, f.

Küche u. häusl. Arb. Reichstraße 43, II.

Gesucht wird zum 1. Juni eine perfekte Küchin u. ein zuverlässiges Kindermädchen. Nur mit guten Beziehungen mögen sich melden Elisenstraße 7, 1. Etage.

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, welches einer unten bürgerlichen Küche vorliebt kann, wird für eine Herrlichkeit nach Gößles gesucht. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 20, beim Haubmann.

Gesucht zum 1. Juni ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbstständig vorliebt kann und Haushalt übernimmt Leibnizstraße Nr. 6 b 2. Etage.

Gesucht 15. bis 16. ein ein. u. ord. Mädchen für Küche u. Häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden. Grimm. Str. 8 im Kurzwaren-Gesch.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht d. Frau Modes, Nürnberg. Str. 4, II.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein anst. ordnungslieb. Mädchen in ersten Jahren vertraut und ein stetiger Arbeiter ist, sucht gesucht auf Empfehlungen v. 1. Juni er. oder später Stellung auf Comptoir oder Lager. Ges. Off. er. erbeten P. E. 4350 von Rudolf Kosse, Leipzig.

Gesucht zum 1. Juni ein gut empfohlene Mädchen für Küche und Haushalt Rossmarkt Nr. 9, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. Mai ein Mädchen vom Lande, für Küche und häusl. Arbeit, welche auch zugleich melden kann. Nur Solche, welche gute Beziehungen haben, können sich melden.

Baldstraße Nr. 42, parterre. Ein Mädchen, welches gute büroar. Küche vorliebt kann u. etwas häusl. Arbeit mit übernimmt, wird gesucht Nicolastr. 6, II.

Gesucht wird für 1. Juni e. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Nur Solche, die im Besitz einer Zeugniss sind, wollen sich melden Inselstraße 8 beim Haubmann.

Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen in gelegten Jahren, welches Kochen u. jede Haushalt mit übernehmen muss, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung.

G. H. Ebert, Strahl 81. Beweise ist mitzubringen.

Gesucht wird für Küche u. häusl. Arb. bis zum 15. Mai 1 Mädchen verblüfflich, am liebsten in der Nähe der Promenade, zu finden in irgend einem Geschäft, wo es vielleicht in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Ein junger Mann, Tischler, mit eigenem Handwerkzeug, sucht unter den beschreibenden Anführungen Arbeit in einer Fabrik bei einem Zimmermeister oder deval. Gefäll. Off. C. S. 37 in d. Exped. d. Bl. nieder.

1 Schneider wünscht nach Arb. auf Höhe für mittlere Gesch. Näh Königstraße 16, IV.

Gesucht wird für Küche u. häusl. Arb. bis zum 15. Mai 1 Mädchen verblüfflich, am liebsten in der Nähe der Promenade, zu finden in irgend einem Geschäft, wo es ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Ein junger Mann im Geh. von 1500 A. Holzarbeiter, in Oberei nicht unerfahren, sucht Stellung, derzeitel wird als Cafet. oder in irgend welcher Fabrik ehrl. bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine alte Empfehlung und genügende Schulkenntnisse behöbend, im Schreiben und Rechnen, sowie schriftlichen Arbeiten bewundert militärisch. Buchbindergesell sucht in irgend einem Geschäft, wo er ev. gleichzeitig in seiner Branche Verdienstfinden und kleinere schriftl. Arbeiten mit verrichten kann, baldigt Stellung. Refektorient werden geb. Notizen unter K. 58 in der Expedition dieses Blattes niedergesch.

Eine halbe 4. Etage, 3 Stuben nebst Badebör. zu vermieten am 1. Juli. **Vollingstraße 15a.** 1. Etage. Bei schönem Montag, Mittwoch, Freitag. Reicher Straße 24 d ist die 4. Etage für 600 M. zu vermieten. Ruh. beim Hausm.

Eine 4. Etage, 2 Zimmer u. Badebör. sofort oder später für 115 M. zu vermieten. **Giesenstraße Nr. 23.** part.

Zu verm. pr. 1. Juli die 4. Et. Petersstraße 6, f. 120 M. Das Ruh. das 2. Et.

1. Juli 2. Vogis 70 u. 55 M. i. 4. Et. 1. Et. 1 R. n. Rücke Davidstr. 78U. 1. Ruh.

Zu verm. 1. Juli 220 M. Bort. 220 M.

1. Et. mit Gart. 4 Et. 3 R. 220 M. II. 250 M.

1. Et. Gart. 300 M. Schleiterplatz III. 150 M.

1. Oct. eleg. III. 6 Et. Berndt. 350 M. I. Reich-

platz. Gart. 410 M. II. 170 M. sowie kleine

Gäste. Bader. Rot. u. dal. sehr o. Worf. mit

Vogis u. Gart. 250 M. Sidonienstr. 42. Hoch-

Zu Job. oder später zu verm. 3 R. 3 R.

R. x.; oder 2 R. 1 R. R. x. und 2 Ral. 1 R. 1 R. R. x. — **Gartengenuß.** Ge-

funde pracht. Lage in Tharandt 17h.

I. D. 3622. Brołowski.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben u. Bub. comfort. einger., mit Aussicht nach

Garten, für 225 M. u. eine Bergl. für

300 M. zu vermieten Brautstraße 7 part.

1. Juli u. 1. Oct. über. Vöhr. u. Eberhstr.

Vogis von 200—300 M. Eberhardstr. 6, I. I.

**Neudnik.** Ein fdl. Vogis zu 65 M.

degal. Stube u. Kamm. 1. Juli zu ver-

mieten. Ruh. Kronprinzip. 11 im Buben.

Zu vermieten ein mittleres und ein

kleines Vogis Bayer. Straße 9c. 1. Et.

**Michaelis** in der vord. Weißstr. an ältere

Leute zwei fdl. Vogis mit Göt. Bort. u.

1. Et. 200 u. 250 M. Weißstraße 84. I. I.

Zu vermieten ein Vogis, 2 Stuben,

3 R. und Badebör. 1. Juli. Blumengasse

Nr. 7. 3. Etage rechts.

Eine sehr freundl. Wohnung.

3 Stuben u. Badebör. Preis 86 M. pr.

1. Juli zu vermieten Sidonienstraße 51.

Seitengedäube rechts 2 Treppen.

Alexanderstraße 7 b Colonnadenstraße. Es-

ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kamm. Rücke

u. Badebör. 3 Et. hoch. 1. Et. 1. 145 M.

zu verm. Nähe derselb. Tr. b. Wirth.

Zu verm. mehr. Vogis zu 1000 bis

455 M. Eberhardstraße 7a part.

**Neudnik.** Augustenstraße 5

ist 1. Juli ein schönes Vogis, 1 Stube,

2 Kammern u. Badebör zu vermieten.

Zum 1. Juli Vogis, 2 Stuben, 2 Kamm.

und Badebör. Bavarische Straße 17 für

360 M. Nähe 1. Etage.

Sofort oder 1. Juli zu bezahlen 1 Vogis

zu 120 u. 160 M. Ruh. Elisenstr. 33. I.

Gleich oder später fdl. Wohn. 2 Stub.

3 R. Rücke 50 M. leere Stube sep. an eins.

ank. Berlin 27 v. Brandvorwerktur. 90. p. r.

**Johannis** zu vermieten 4 Stuben,

2 Kammern, Küche, Keller, Boden, Preis

325 M. Königplatz 13. 2. Etage.

**Waisenhausstr.** 38. I. m. d. 1. Oct. eine

schöne Etage v. 6 Rm. mit Saloon u. Bub. frei.

Vogis 8. 85 M. an Job. 1. verm. Südstr. 12. 2. Et.

An Leute ohne Kinder ist ein fr. Vogis

(Asterm.) sep. zu verm. Goldhabna. 1. III.

**3 freundl. Sommerlogis mit**

**Gartengenuß in Wolkenstein,**

unweit des Warmbades, zu vermieten. Nähe

bis zum 14. Mai Nicolaistraße 38. Haßflur.

Als Sommerlogis

ist von jetzt ab bis Michaelis ein ganzes

Haus in **Connex**, bestehend aus 2 ge-

raduierten Wohnungen, Vor- und Hinter-

garten, für 150 M. zu vermieten. Nähe

dem Besitzer Leipziger Straße Nr. 30.

**Alwin Schneider** aus Eisenberg.

**Garçonlogis**, kein möbliert. sind zu

vermieten **Hainstraße 20.** 2. Etage.

**Garçonlogis**, f. möb., mit Schlaf., f.

1 oder 2 Herren **Gärtnerstraße 5.** 2. Etage.

**Eleg. ang. Garçonlogis**

**Bühl 65/66.** Treppen A. r. 2. Etage links.

**Garçon-Wohnung.**

freundliches Zimmer in hohem Parterre,

Außestraße nach Straße u. Garten, sep. oder

später zu beziehen. Preis 20 M.

Hoch. Straße 33. partiere.

Sofort leines **Garçonlogis** für 6 Rm.

mit allem Comfort Querstraße 34. 1. Et.

**Garçonlogis** elegant und preiswürdig

Verliner Str. 115. III. nahe der Blücherstr.

Freundl. möbliertes **Garçonlogis**

Mosazingasse 17. 1. Et. links.

**Ein elegantes Garçonlogis**

mit Balkon ist zu vermieten

**Heitestr. 9.** 2. 2. Etage.

**Garçonlogis**, kein möb., ist an einen

Kaufmann zu verm. Weißstraße 64 part. r.

**Garçonlogis** mit oder ohne Schlaf-

zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu ver-

mieten Weißstraße 19. 3. Etage links.

**Garçonlogis**, freundl. möb., ist zum

18. Mai zu vermieten Querstraße 6. 3. Et.

**Garçon.** m. ob. ohne Inst. Saal- u.

Höhl. g. Rau. Bett Schleiterstr. 10. I. I.

**Garçonlogis** fdl. und gut möb. ist an

Stub. Herren zu verm. Parthe 2. 2. Et. r.

1 anständ. **Garçonlogis** an 1 od. 2 Hö.

zu vermieten Hospitalstraße 40. 3. Etage.

**an der Promenade** kein. **Garçonlogis**

Töpferstraße Nr. 4. 3. Et. rechts.

**Garçonlogis** für 1 od. 2 Herrn

Turnerstr. 6. IV. r.

**Garçon - Logis.**

Eleganter Salon u. Schlafzimmer mit

seinem Flügel ist sofort zu vermieten

Lindestraße Nr. 3. 1. Etage.

**Elegantes Garçonlogis**, Wohn- und

Schlafzimmer, Albertstraße 20. 3. Et. 18.

**Logis**, freundl. Stube, außen

Reicher Straße 17. 3. Etage.

**Garçon -** Bett, Saal- u. Höhl. billig

Heiterstraße 8. 3. Etage.

**Garçonlogis** freundl. u. schön einger. in

Höhl. preisw. zu verm. Bartha. 2. III.

(B. B. 283) 44b. II. zu verm. 1 fein.

**Garçonlogis**, Wohn- u. Schlaf.

Stube, rub. ungen.

**Garçonlogis**, am Rücken 1 großes fd.

möbl. Zimmer. Al. Windmühlenstr. 14. III. r.

Reines **Garçonlogis**, Wohn- u. Schlafstube,

sofort oder später zu verm. Weißstraße 10. 1. Et.

**Garçon-Logis** Blüherstr. 4. III. r.

vis a vis dem Thür.

Bahnhof, ein fein möbliertes Zimmer mit

reizender, freier Aussicht ist sofort oder

später zu vermieten.

**Garçon-Vogis**

sofort oder später Thomastrichof 10. 1. Et.

**Garçonlogis** f. möb. B. Bayer. Str. 8. IV. r.

**Garçonlogis** Höhe Straße 22. I.

**Garçonlogis** sof. od. Iv. Humboldtsr. 31. I.

**Garçon-Vogis** billig Töpferstraße 4. IV. r.

**Garçonlogis** Humboldtsr. 29. 1. rechts.

**Garçonlogis** f. od. 2 Hrn. Sidonienstr. 8. III. r.

**Garçonlogis** Reicher Straße 18. 1. Et. I.

**Garçonlogis** Brüderstraße 12. 1. r.

(F. Garoni. 18. Hof od. sp. Schleiterstr. 2. III. r.

**Garçonlogis** mehrtreihenstr. 25. III. r.

**Garçonlogis** zu vermieten Brühl 8. II.

Nordstr. 16. II. r. f. **Garçonlogis** zu verm.

Gutes **Garçonlogis** Humboldtsr. 31. 2. Et. I.

**Garçonlogis** Neumarkt Nr. 19. 1. Et. I.

**Garçonlogis** Querstr. 34. 3. Et. r.

**Garçonlogis** Sof. od. 1. Et. 1. Et. 1. Et. r.

Turnerstr. 3. IV. I. Garoni. 1. 1. 1—2. 2. Et.

**Garçon**, sof. od. sp

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 133.

Montag den 13. Mai 1878.

72. Jahrgang.

## Schützenhaus.

Täglich Auftritt des gesammten Damen- und Herren- personals, bestehend aus  
**50 Künstlern ersten Ranges:**  
**Miss Lurline**, die berühmte Wasserkönigin und Tänzerin, die  
Eluzige, welche 2-3 Minuten unter Wasser bleibt.  
Das Non plus ultra in der Damengymnastik. Grandioses Fantasy-Potpourri  
ausgeführt von

**Fräulein Wanda Frankloff**,

verbunden mit einem riesen-Lufsprung, wobei der fliegende Mann mit einem von  
Fräulein Wanda in den Zähnen gehaltenen Trapeze aufgespannt wird.

**Familie Olschansky,**

Geophilien der Gymnastik mit **Fräulein Emmy** (ohne Rivalen).  
Sämtliche Kunstleistungen zeichnen sich durch Neuheit und Originalität aus.

**Der Plagegeist des Dorfes**

Große komische Pantomime, ausgeführt von der Martinette-Truppe aus Paris.

**Hirsch in Tyrol oder Die falschen Tyrolese**

neueste Studierte Gesangsparte,

unter Mitwirkung der beliebten Couplet-Sänger und der 3 Sängerinnen Geschwister

Kommer und Fräulein Ascherl, sowie der Wiener Soubrette Fräulein Meyerhofer.

**Festliche Beleuchtung der neu hergerichteten Gärten.**

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintritts-

tarife angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Canteen, Erd-

geschoß links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

**Eintrittspreis die Person 1 Mark.**

Näheres die Programme. C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

**Hôtel de Pologne,**

Oberer Saal.

Montag, den 13. Mai 1878.

**Abschieds-Concert**  
der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger  
Herren Behnig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hause.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

**Esterhazykeller.**  
Heute und folgende Abende  
**Concert und Vorträge**  
der Damen-Couplet-Sängergruppe „Christoph“ aus Berlin,  
6 Damen und 3 Herren. Anfang 7 Uhr.  
Auftritte des Wiener Komikers Herrn Meyerhofer.

**Gosenthal.**  
Heute Montag **Frei-Concert**,  
um 10 Uhr an **Tanzcafe**. E. Krahl.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich den im  
September v. J. pachtweise übernommenen Gasthof „Hôtel zum Ritter“ wegen contract-  
licher Differenzen verlassen und am hiesigen Platze, Überste Gasse No. 56 (in früheren  
Jahren „Gasthaus zur goldenen Krone“) unter der Firma

**Hotel Golze**  
dies neuen Gasthof etabliert habe.  
Durch meine langjährige Thätigkeit als Oberkellner im „Hôtel zum Ritter“ dem  
reisenden Publicum vielfach bekannt, werde ich auch bei meinem neuen, auf das Beste  
und Bequemste eingerichteten Etablissement mein besonderes angelegen sein lassen, die  
Gäste des verehrlichen reisenden Publicums durch aufmerksamste und höflichste Bedienung  
zu erwerben und zu erhalten.

Innen ich bitte, mich durch recht älteren Besuch in meinem neuen Unternehmen  
möglich unterstützen zu wollen, bemerke ich noch, dass die Eröffnung meines neuen  
Etablissements am 15. Mai d. J. stattfindet.

Cassel, den 1. Mai 1878. Hochachtungsvoll  
**Carl Golze,**  
früher Oberkellner im „Hôtel zum Ritter“.

**Brühl Planenscher Hof Brühl**  
**77. Hamburger Frühstück-Buffet**  
Anerkannt guten Mittagstisch  
taglich von 12 bis 3 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,  
sowie ein Bayerisch von Grün, Erlangen, H. Gohliser und  
feinstes Streitberger Bier  
empfiehlt bestens G. Erbs.

**Zill's Tunnel.** Heute **Schlachtfest.**  
Bier höchstens empfiehlt Aloys Treutler.

**A. Furkert's Restaurant,**  
Burgstraße 19. Heute **Schlachtfest.**

**Alhambra-Theater,**

Pfaffendorfer Str. 26, Eldorado.

5. Gaffspiel des weltberühmten Juders

**Tom Wallace.**

Auftritt der ungarische Sängerin

Fräulein Olga Berezy,

der berühmten Mandolin-Virtuosen

**3 Gebr. Barbiéri,**

der deutsch-jid. Costüm-Sängerin

Fräulein Agnes Stolle

und Fräulein Emilie Beyer,

des Wiener Gesangst. Hrn. J. Ziegler.

Auftritt des Schweizer Gürtel-Preis-

**Ringkämpfers C. Windsor.**

Auftr. des geh. Künstlerpersonals

Jeden Abend 10 Uhr Ringkampf.

Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Bei. Kl. L. & Barquet 75.-, Bart. 50.-.

Alles Röhre die Tageszeit.

Emil Richter, Director.

15. Mai: Letzte Vorstellung.

verbinden mit höchst komischen Intermezzo.

der preisgekrönten

Violin-Virtuose Fräulein de Blanck,

der besten

Grotesque-Pantomimen-Künstler der Welt

**Gebr. Phoites**

genannt: Die drei amerikanischen Wundermänner. Große Sensations-Nummer.

Gassen-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1.-.

M. Bernhardt.

N.B. Außer einigen reservirten Tischen wird im

großen Saal

auf der Galerie und den Nebensälen B. Bayerisches und Böhmisches

Bier verabreicht.

**Im Parterre-Saal:**

**Entréefrei.**

Concert der Tiroler Sänger-Gesellschaft Junger aus Innsbruck. 5 Damen, 3 Herren

Guten Mittagstisch. Abends reichhaltige Speisekarte sowie diverse hochfeine

Biere halte bestens empfohlen.

Der Oblig.

zum

**Mittags-Abonnement**

in 1½ und 1½ Portionen mit 20 Proc. Rabatt

lädt höchstens ein das

**Restaurant Stephan,**

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

**Hente Schlachtfest,**

sowie alle Tage fröhlichen Mittagstisch empfiehlt Herrn. Knöller, Poststraße 10.

Bier auf Eis.

L. Fischer.

**No. 1.**

Thonberg, Vogt's Restauration.

heute Schlachtfest.

**No. 1.**

Weintraube in Gohlis.

heute Schlachtfest. Gose und Bier vor-

züglich.

H. Schlegel.

Schlachtfest empfiehlt heute P. Plenckner, Poststr. 13.

**Hôtel de Saxe.** heute Schlachtfest.

**Mühle zu Gohlis.**

Heute Montag Alterlei. Gose hochfein.

(R. B. 265.) E. Busch, früher Waldschlösschen.

**Kunze's Garten,**

Brünna'scher Steinweg 54. Johannegasse 5.

empfiehlt heute Sauerbraten mit Süßen gefüllten Truthahn, täglich Gotelettes

mit Stangenpürgel, hochfeine Biere, frischen Wairtrunk.

C. F. Kunze.

**Eutritzschen zum Helm.**

heute sowie täglich Gotelettes mit Nischen-Spargel u. eine ganz famose

„Termin-Gose“.

Justiz Heute Topbraten und Sauerbraten mit 20%.

glühend, verschiedene Biere auf Eis.

Morgen Schweinsköder. W. Rosenkranz.

**Café Rothe,**

62, Brühl 62, 1. Etage.

Concert und Vorstellung.

Auftritt der Gesellschaft Ratjisch aus Altenburg.

**Restaurant Deutschland,**

46, Windmühlenstraße 46.

Concert und Vorstellung.

Mauritzen der Commo-Mützen Frau Moja Kramer.

Anfang 6 Uhr.

**Restaurant Haase,**

6, Petersstraße 6.

Concert und Vorlage.

**Blau's Ross.**

Concert und Vorlage.

W. Hölle'sche Str. Parkstraße.

Goldene Kugel.

Heute: Goulash.

Adolph Fockel.

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Drei Lilien

in Reudnitz. Heute empfiehlt Allerlei mit Guteleites, Wende oder Junce. W. Hahn.



L. Hoffmann  
vis à vis dem Schützenhaus.  
Heute Allerlei von jungen Gemüse.

Borjorative Speisen.  
Gute Sohnen.  
Eger- und ebt.  
Erlanger Bier.

Riesen-Spargel zu jeder Tagezeit.

Mittagstisch 1/2 Portionen Abonnement.  
Stammabendbrot 40 Pf.

Gohliser Bierniederlage 14.  
Schlachtfest heute bei G. Hoffmann.  
Lagerbier in Gehinden von 10 Lit. an.

Richter's Restaurant und Garten  
am Roßplatz.  
Heute Schlachtfest, trinkt von 9 Uhr an.  
Wurstfleisch, Egerländer Bogen u. ebt. Bayerisch.

Dresdner Hof.  
Heute Abend Schweinstochen mit  
Söhnen empfiehlt H. Lindner.

Mittagstisch in 1/2 Port. Abonnement inkl. Bier 75 Pf.  
Richter's Restaurant,  
Windmühlenstraße 25 b.

Mittagstisch 1/2 Portionen empfiehlt das  
Restaurant v. W. Ihme, Gr. Fleischergasse 8/9.  
Große Auswahl von Speisen zu jeder Tagezeit.  
Bayerisch Bier à Glas 20 Pf., Lagerbier à Glas 15 Pf. D. 6.

Speise-Halle, Katharinenstr. 29, empf. täglich.  
2 Herren können noch trinkt. Mittagstisch in  
Familie erh. Windmühlenstr. 28 b, I. L. B. D.

Verloren ein Diamantring mit einem kleinen  
Steine. Finder erhält eine gute Belohnung im Hotel Palmbaum.

Verloren gestern von der Frankfurter  
Straße bis zur gr. Ecke ein Portemonnaie  
mit 100. Seien gute Belohnung abzugeben.

Reudnitz, Grenzstraße Nr. 26, part. links.  
Berloren am Freitag eine Goldkette.

Gegen gute Belohnung abzugeben Rudolph-  
straße Nr. 1, 2. Etage links.

Gefund. wurde ein schwärzliches Sonnen-  
schilder u. 1. ders. geg. Erhalt d. Inseraten-  
sob. in Empf. gen. wird. Turnerstr. 1, H. H. L.

Kühnrich's Restaurant,  
51 Nicolaistraße 51.  
Gründe hierdurch hofft meine  
geehrten Kunden, die unter dem Name  
von mir entliehenen Bierseidel bis  
morgen zurückzugeben, da mein Ge-  
schäft in andere Hände übergeht.  
Hochachtungsvoll R. Kühnrich.

Liebe Stadtverordnete!  
Erhalten und unsere Spiel- und Erholungs-  
plätze im Johannishofe.  
Die 5000 Kinder der Oktwohnstadt.

Im Carola-Theater  
Heute: Pariser Leben  
Heute: Pariser Leben  
Heute: Pariser Leben  
im Carola-Theater.

Gambiniusfinger.  
Carola-Theater. Die Weise durch Leipzig in 80 Viertel-  
stunden.

A. D. 1201.  
Geehrtes Fräulein, haben Sie vielleicht  
meine Beerdigung im Tageblatt Freitag  
übersehen? Ich bitte dieselbe gütigst zu  
lesen und mir zufrieden zu geben Ihnen  
zu sagen, was hier unmöglich ist, mit Hoch-  
achtung L. T.

Sprosser.  
Bitte die bestellten abzuholen. Schletter-  
straße Nr. 18, 3. Etage.

## Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen zu Leipzig.

I. Quartal 1878 (Januar, Februar, März).

### Einnahme.

Beiträge:	
von der Stiftung für die Stadt Leipzig pr. 1877	400.-
185 Ehrenmitgliedern pr. 1878	788,50.
318 Mitgliedern pr. 1878	985.-
	2373,50.
Zinsen:	
von auf Hypothek ausgeliehenen Capi- talien	41125.-
Wertpapieren und auf Buch.	922,85.
Forderung	2047,85.
	4426,85.

### Ausgabe.

Unterstützungen:	
an 3 Penitentiare.	270.-
1 Witwe	60.-
1 Mitglied	150.-
durchreisende und fremde Handlungs- gehilfen	119,50.
	599,50.
Unterstützungen:	
Sporteln und Gebühren	85,84.
Copyisten und Botti	14,18.
Druckladen	279,05.
Rechnungsbücher u. Archivgerätschaften	32,70.
Ankündigungen	33,60.
Botenlohn	37,50.
	482,35.
	1081,85.

### Ein Strohhütte En?

Wo kauft man neue Strohhüte von 50 Pf. an?  
Wo garniert man Hüte von 50 Pf. an?  
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.  
Nur neben Café Merkur!!!

### (Gingefandt.)

Jedem Stuhler, jedem Reisebeisel ist nur  
die seine Herrengarderobe in dauerhaftem  
autem modernem Stoff von

Cohen & Sohn aus Hamburg

zu empfehlen. Kleiniges Depot sämtlicher  
Herrengarderobe hat nur

Herr Emil Badewitz, Leipzig,

Schuhmachergässchen 7, 1. Et.

Alles, was halten muss, in doppelt ge-  
zähnt, unter Garantie der Mode und Halt-  
barkeit. Ein jedes Stück ist mit Sicher-  
heitssiegel versehen, darum eilet alle nach  
dem Schuhmachergässchen Nr. 7, 1. Etage.

Nr. 8. Edle Hamburger Ledershosen von

Cohen & Sohn wird Wiederverkäufer bei

Abnahme von 2 Dpf. Entschädigung berechnet.

Wo bekommt man

hohe Preise bezahlt für getragene Herren-  
kleider? F. Küdinger, Hainstraße 5, 2½ Et.

Sonntag Mittag 12 Uhr sind

längern Zeiten im Alter von 18 J.  
unter guter Sohn, Bruder und

Karl Wendel. Dies gelangt bestreit-

wandten und Freunden an

Schlossmeister Moritz Wendel  
nebst den trauernden Angaben.

Für die vielseitigen Beweise von  
nahme bei dem und betroffenen in  
ihrem Verlust sprechen wir herzlich  
berücklichten Dank aus.

Leipzig, am 11. Mai 1878.

G. H. Ebert nebst Frau

Unserem theueren, viel zu früh  
geschiedenen Freunde und langjährigen  
aktiven Mitgliede, dem stand, hier

der uns dienst

Julius Max Moltke

der uns in der schönsten Blüthe  
Jahre so grausam durch den uner-  
löblichen Tod entzissen wurde, rufen wir aus  
seinem bestreit

Die am

den ersten

ausgeschüttet

entworfene

von einer

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den zweiten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den dritten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den vierten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den fünften

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den sechsten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den siebten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den achten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den neunten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den zehnten

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den elften

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den zwölften

Bestattung

der

Wiederholung

als un-

bestreit

die am

den dreizehnten

Wiener Weltausstellung ausgeschickten Waaren das Art wie das im Vorstehenden erwähnte auch von denjenigen Kaufmännischen Körperschaften schwerlich ferner ausgestellt werden, welche sich nicht sicher schon der Wichtigkeit derartiger Gezeignisse vollständig bewusst gewesen sein sollten.

### Pilsen-Priesen.

-u- Leipzig, 11. Mai. Wirtheilen bereits mit, daß das zwischen der Eisenbahn Pilsen-Briefen (Komotau) und dem gemeinsamen Curator der Besitzer von Thailändischen Erzeugnissen vom Jahre 1872, Ritter von Wiener, Kommandeur von ihm vertretenen Prioritätsbesitzer und zwischen den Gläubigern der schwedischen Schuld der genannten Eisenbahn getroffenen Vereinbarungen vom Handelsgerichte in Prag die curialebehördliche Genehmigung erhalten hat und daß die Verkündung der Prioritätsbesitzer am 6. Juni stattfinden wird.

Rath dem Bertrage ist vereinbart worden, daß 1) während der Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. Dezember 1882 die Prioritätsobligationen erster Emission nicht wie es in den Thailändischen Erzeugnissen vom Jahre 1872 festgestellt wurde, mit 5 Prozent jährlich verzinst wird, vielmehr die Verzinsung dieses Prioritätskapitals nachstehendes erfolgt und zwar:

In den Jahren 1877, 1878 und 1879 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig werdenden

Coupons per 1. Juli und 2. Januar 75 Proc. der

aus dem Betriebe der alten Strecken der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau), also mit Auschluß der

Linie Klattau-Eisenstein, sich ergebenden disponiblen

Betriebsüberschüsse gleichmäßig verteilt. Bei Berechnung

der disponiblen Betriebsüberschüsse für das

Jahr 1878 sind jene den Betriebsergebnissen entnommenen Beträcke in Abzug zu bringen, welche im Laufe

des Jahres 1877 der Bauunternehmung der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) und der Allgemeinen Deutschen

Eisenbahngesellschaft gehabt.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisenbahngesellschaft

die allenfalls noch nicht eingelöst, am 2. Januar 1877 fällig gewordene Coupons voll zur Einlösung bringen.

In den Jahren 1880, 1881 und 1882 werden unter die

Besitzer der Prioritätsobligationen erster Emission

gegenüber der vor dem Jahre 1877 fällig gewesenen

Coupons der Prioritätsobligationen erster Emission

gemachten Vorschüsse von der Eisenbahn

Pilsen-Briefen (Komotau) ausgeflossen werden, und

dagegen wird die Allgemeine Deutsche Eisen

